

Oktober 2013

Jahrgang 40,  
Nr. 4



# INTERNATIONALE Zeitschrift FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE

Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle, Inc. © 2013

## Redaktionsbeirat

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*  
Michael Ferguson, *Auditor General, Kanada*  
Abdelkader Zgouli, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*  
Gene Dodaro, *Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*  
Adelina González, *Geschäftsführende Comptroller General, Venezuela*

## Präsident

Helen H. Hsing (USA)

## Chefredakteurin

Muriel Forster (USA)

## Redakteure

Amy Condra (USA)  
Linda J. Sellevaag (USA)  
Melanie Papasian (USA)

## Redaktionelle Mitarbeiter / Aussenredakteure

Office of the Auditor General (Kanada)  
Jagbans Singh (ASOSAI-Indien)  
Patrick Zucchini (PASAI, Yap, Mikronesien)  
CAROSAI-Sekretariat (St. Lucia)  
EUROSAI-Generalsekretariat (Spanien)  
Khernais Hosni (Tunesien)  
Basilio Jauregui (Venezuela)  
INTOSAI-Generalsekretariat (Österreich)  
U.S. Government Accountability Office (USA)

## Verwaltung

Sebrina Chase (USA)  
Paul Miller (USA)

## Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Terence Nombembe, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Südafrika*  
Liu Jiayi, *Auditor General, National Audit Office, Volksrepublik China*  
Osama Jafar Faqeeh, *Präsident, General Auditing Bureau, Saudiarabien*  
Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*  
Terrance Bastian, *Auditor General, Department of the Auditor General, Bahamas*  
M. Moussa Kone, *Präsident, Chambre des Comptes, Côte d'Ivoire*  
Carlos Ramón Pólit Faggioni, *Contraloría General del Estado, Ecuador*  
Vinod Rai, *Comptroller and Auditor General, Office of the Comptroller and Auditor General, Indien*  
Ibrahim Hamad Balkir, *Präsident, Audit Bureau, Libyen*  
Juan Manuel Portal Martínez, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexiko*  
Lyn Provost, *Controller and Auditor-General, Office of the Controller and Auditor-General, Neuseeland*  
Jørgen Kosmo, *Auditor General, Riksrevisjonen, Norwegen*  
Muhammad Akhtar Buland Rana, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Pakistan*  
Sergey Vadimovich Stepashin, *Chairman, Accounts Chamber, Russische Föderation*  
László Domokos, *Präsident, Allami Számvevőszék, Ungarn*  
Adelina González, *Acting Comptroller General, Contraloría General de la República, Venezuela*  
Amyas Morse, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*  
Gene Dodaro, *Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*

Die *Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle* wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der INTOSAI (Internationale Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden) in arabischer, englischer, französischer, deutscher und spanischer Sprache herausgegeben. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mit helfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachberichte und neue Beiträge werden an die Redaktion erbeten:

U.S. Government Accountability Office  
441 G Street, NW, Room 7814  
Washington, D.C. 20548  
U.S.A.

(Tel: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021;  
e-Mail: [intosaijournal@gao.gov](mailto:intosaijournal@gao.gov))

Da diese *Zeitschrift* auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet.

Die *Zeitschrift* wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessenten kostenlos verteilt. Die *Zeitschrift* ist auch elektronisch verfügbar: [www.intosaijournal.org](http://www.intosaijournal.org) oder [www.intosai.org](http://www.intosai.org) oder per e-Mail [spel@gao.gov](mailto:spel@gao.gov).

Alle in dieser *Zeitschrift* erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliografisch erfasst. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, USA, veröffentlicht.

## Inhalt

Leitartikel .....	1
Neues in Kürze .....	4
Abgestimmte Prüfungen als Qualifizierungsmaßnahme .....	13
Prüfungen von Erdbeben- Hilfsprojekten .....	21
ISSAIs im Rampenlicht .....	26
INTOSAI-Gebergemeinschaft Kooperation - Update .....	27
INTOSAI Intern .....	31
IDI Update .....	41
INTOSAI-Veranstaltungen .....	45

<http://www.intosaijournal.org>



---

Vom Redaktionsteam der *Internationalen Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle*

Seit nun fast 40 Jahren, das heißt seit 1974, erscheint die *Zeitschrift* alle drei Monate in den fünf Amtssprachen der INTOSAI, um den Gedanken- und Informationsaustausch zwischen staatlichen Rechnungsprüfern zu fördern.

So hat die *Zeitschrift* eine Kommunikationsplattform geschaffen, über die die Rechnungshöfe gemeinsame Themen und Herausforderungen ansprechen oder auch Erfahrungen weitergeben können.

Die Kommunikationspolitik der INTOSAI, die beim XIX. INCOSAI verabschiedet wurde, setzt ebenfalls auf die Vorteile eines freien Informations-, Ideen-, Erfahrungs- und Wissensflusses zwischen ihren Mitgliedern und fördert den fachlichen Austausch untereinander.

In diesem Sinne und gemäß dem INTOSAI-Leitgedanken, dass gemeinsame Erfahrungen allen zugutekommen, tauschen Leser und Autoren der *Zeitschrift* wertvolle fachliche Informationen aus, die von jedem Leser einzeln, regional oder auch weltweit genutzt werden können.

### **Die Zukunft planen**

Obwohl die gedruckte Ausgabe ein wertvolles Instrument der INTOSAI-Gemeinschaft ist, um Wissen zu verbreiten und Sachkompetenzen zu stärken, ist es nun an der Zeit, über die Druckfassung hinaus die Webpräsenz der *Zeitschrift* auszubauen, damit diese auch ein einschlägiges interaktiv genutztes Medium wird.

Daher sollen aktualisierte Tools und Technologien sowie zusätzliche Inhalte auf der Website zur Verfügung gestellt werden, z. B. Fotogalerien und Audio- und Videoclips von verschiedenen INTOSAI-Veranstaltungen. Weiterhin ist geplant,

die Such- und Recherchefunktionen auszubauen sowie die Hauptmenüleiste auf der Startseite um Themenblöcke wie INTOSAI-Arbeitsgruppen, Task Forces, Kongresse, Prüfungsarten, Fallstudien und Best Practices zu ergänzen.

Zusätzliche Inhalte und interaktive Technologien erhöhen Wert und Nutzen der Homepage der *Zeitschrift*. Zum Beispiel können sich die Leser über Diskussionsforen zu bestimmten Artikeln oder Themenbereichen austauschen und sogar mit Autoren der Fachbeiträge selbst in einen Dialog zu treten. Bei Klärungs- oder Nachfragebedarf zu einzelnen Themen kann diesem mit Hilfe der neuen Funktionen nachgekommen werden.

Neben der Überarbeitung des Internetauftritts soll auch dessen Bekanntheitsgrad erhöht werden, damit noch mehr Fachleute aus dem Bereich der Finanzkontrolle die Website besuchen. Daher wird künftig die *Zeitschrift* als gedruckte Ausgabe nicht nur an alle Rechnungshöfe sondern auch an andere Stellen, wie akademische Einrichtungen, Büchereien versandt und auch Privatpersonen sollen insbesondere auch auf unsere Online-Ausgabe unter <http://www.intosaijournal.org> aufmerksam gemacht werden. Interessierte Leser können sich auch unter <http://www.intosaijournal.org/subscribe.html> anmelden und werden dann vierteljährlich benachrichtigt, sobald die neue *Zeitschrift* online verfügbar ist.

### **Leserbeiträge erwünscht**

Die *Zeitschrift* lebt von den Beiträgen der INTOSAI-Mitglieder und anderer Fachleute aus der Gemeinschaft der staatlichen Finanzkontrolle, die sie dadurch zur wertvollen Kommunikationsplattform machen.

Diese Beiträge können in unterschiedlicher Form eingereicht werden, feste Bestandteile jeder Ausgabe sind aber die folgenden Rubriken:

**Leitartikel:** Im Leitartikel können die Leiter der Rechnungshöfe oder anderer Finanzkontrolleinrichtungen bzw. Partnerorganisationen ihre Sicht der Dinge zu Themen darlegen, die für unsere Gemeinschaft von Bedeutung sind. Häufig provokant, vermitteln die Leitartikel einen Rundumblick und sind wertvolle Diskussionsgrundlagen, um die Ziele der INTOSAI voranzubringen.

**Fachbeiträge:** Da die *Zeitschrift* auch als praktische Arbeitshilfe dienen soll, werden unter den eingereichten Beiträgen zumeist Artikel ausgewählt, die sich mit alltäglichen Prüfungsstellungen befassen, wie z. B. Fallstudien, in denen Erfahrungen aus der Prüfungstätigkeit und dabei angewandte Methoden und Ansätze beschrieben werden.

**Neues in Kürze:** Hierunter wird über aktuelle Entwicklungen in den Rechnungshöfen berichtet, dazu zählen beispielsweise die Ernennung eines neuen Leiters (mit Lebenslauf und Foto), die Veröffentlichung von Jahres- oder Sonderberichten bzw. anderen Publikationen, neue Prüfungs- und Evaluierungsmethoden, neue Gesetze oder Novellierungen, die den Rechnungshof oder sein Mandat betreffen sowie Aus- und Fortbildungsprogramme.

**INTOSAI Intern:** Diese Rubrik berichtet über die Tätigkeit der Komitees, Arbeitsgruppen und Task Forces sowie über besondere Programme der INTOSAI. Hierunter fallen auch Berichte der sieben Regionalen Arbeitsgruppen und des Generalsekretariats. Vor jeder neuen Ausgabe der *Zeitschrift* werden die Leiter dieser Organe um Einreichung eines Beitrags gebeten. Immer sind Links und Kontaktadressen angegeben, unter denen weitere Informationen zu Tätigkeiten und Programmen der INTOSAI erhältlich sind.

**Weitere regelmäßige Inhalte:** Die INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI) stellt regelmäßig aktuelle Berichte über ihre Tätigkeit zur Verfügung. Darüber hinaus erscheint in jeder Ausgabe ein Kalender, der einen Überblick über regionale und sonstige Veranstaltungen der INTOSAI gibt.

Da die *Zeitschrift* aufgewertet und verbessert werden soll, ist das oberste Ziel, den Nutzwert für die Leser zu erhöhen. Daher wird die Leserschaft gebeten, Ideen, Fragen oder Vorschläge einzureichen, weil wir diesen Prozess gemeinsam mit Ihnen gestalten wollen.

Die *Zeitschrift* richtet sich an unterschiedliche Lesergruppen aus dem Bereich der staatlichen Finanzkontrolle, angefangen vom Prüfungspersonal bis hin zum Leiter eines Rechnungshofes. Daher möchten wir von Ihnen wissen, wie wir sie noch besser auf Ihre jeweiligen Bedürfnisse zuschneiden können:

- Welche Features und Informationen wünschen Sie sich für die Website der *Zeitschrift*?
- Haben Sie Vorschläge für die inhaltliche Gestaltung?

Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung und versuchen eine Plattform zu erstellen, die eine offene und transparente Kommunikation innerhalb der Gemeinschaft der staatlichen Finanzkontrolle fördert.

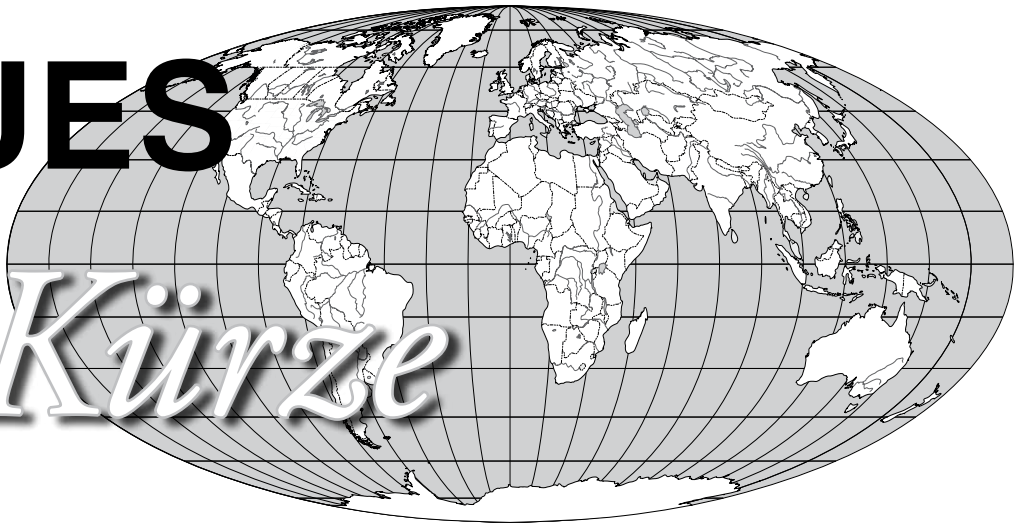
Bitte richten Sie Ihre Beiträge an die *Zeitschrift*:

E-mail: *intosajournal@gao.gov*  
 Website: *www.intosajournal.com*  
 Telefon: *1.202.512.4707 oder 1.202.512.2593*

# NEUES

IN

# Kürze



## *Chile*

### **OECD richtet Workshop im chilenischen Rechnungshof aus**

Im Juli 2013 hat die OECD im Rahmen des Peer Reviews des chilenischen Rechnungshofes einen Workshop ausgerichtet. Schwerpunktthema waren die Entwicklung von Strategien zur Stärkung der Finanzkontrolle und die große Bedeutung, die die Bürgerbeteiligung dabei spielt sowie die Rolle der ORKB als Förderer von verantwortungsbewusstem Verwaltungshandeln.

Hintergrund des Workshops war eine im September 2012 unterzeichnete Vereinbarung zwischen chilenischem Rechnungshof und OECD. Deren Ziele sind die Verbesserung der Prüfungsstandards sowie die verstärkte Einbeziehung von Bürgerinteressen in die Prüfungstätigkeit.

Die Rechnungshöfe von Brasilien, Chile, Kolumbien, Italien, Korea, Mexiko, Peru und Südafrika, der ERH und die OECD waren bei dem Workshop vertreten.

Ergebnis des Treffens waren folgende Schlussfolgerungen:

Für Leistungsbemessungen in der Verwaltung ist zunächst der Untersuchungsgegenstand festzulegen und wer für die Bewertung zuständig ist. Hierfür sollten innerhalb der ORKB flexible Organisationsstrukturen geschaffen werden, die an sich verändernde Anforderungen angepasst werden können. Bei dem Bestreben um Verbesserung des staatlichen Verwaltungshandels haben die Rechnungshöfe Sorge dafür zu tragen, dass ihre Unabhängigkeit nicht gefährdet wird.

Weitere Informationen sind erhältlich beim chilenischen Rechnungshof:

E-mail: [relacionesinternacionales@contraloria.cl](mailto:relacionesinternacionales@contraloria.cl)

Website: [www.contraloria.cl](http://www.contraloria.cl)

## *Indien*

### **Komitee für den Austausch von Wissen schlägt Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Prüfung der Rohstoffindustrie vor**

Bei der fünften Sitzung des Steuerungskomitees des Komitees für den Austausch von Wissen am 16./17. September in Neu-Delhi wurde beschlossen, dem INTOSAI-Präsidium

einen Antrag auf Einrichtung einer neuen Arbeitsgruppe zur Prüfung der Rohstoffindustrie vorzulegen.

Die neue Arbeitsgruppe soll Prüfungen des Rohstoffsektors innerhalb der INTOSAI-Gemeinschaft fördern und als institutionelle Anlaufstelle sowie als Hauptpartner für IDI- oder regionale Qualifizierungsmaßnahmen auf diesem Gebiet dienen.

Die Rohstoffindustrie, d. h. der Erdöl-, Erdgas- sowie der Bergbausektor, generiert aktuell einen Bruttojahresumsatz von rund 3,5 Billionen USD, was etwa 5 % des weltweiten Bruttoinlandsprodukts entspricht. Ein beträchtlicher Teil davon sind öffentliche Mittel. So befindet sich beispielsweise die globale Erdölproduktion zu ungefähr 70 % in der Hand staatlicher Unternehmen.

Bei deren Kontrolle übernehmen die ORKB je nach geltendem Rechtsrahmen und Prüfungsmandat eine zentrale Rolle. Die strategische Bedeutung der Prüfung des Rohstoffsektors lässt sich aus den Antworten auf einen Fragebogen vom Sekretariat für INTOSAI-Geberzusammenarbeit ablesen. Dieser war auch Gegenstand der Diskussionen unter den 25 Delegierten eines AFROSAI-E Workshops zur

Rohstoffwirtschaft im Februar 2013. Ausgehend von den Antworten auf den Fragebogen brachten auch die dort Anwesenden einen eindeutigen Schulungsbedarf zum Ausdruck.

Herausforderungen für die externe Finanzkontrolle sind z. B. fehlende Kenntnisse der Geschäftsprozesse des Rohstoffsektors, mangelnde Qualifizierung in den ORKB, Einschränkungen der Prüfungsmandate sowie Probleme im Zusammenhang mit der Schulung und langfristigen Bindung einschlägig spezialisierten Personals. Da viele von ihnen derzeit auf externe Sachverständige angewiesen sind, haben die Rechnungshöfe auf den notwendigen Erwerb von Prüfungskompetenzen sowie den Bedarf an verstärktem fachlichem und Erfahrungsaustausch hingewiesen.

Im Oktober wird der Antrag auf Einsetzung der neuen Arbeitsgruppe bei der INTOSAI-Präsidiumssitzung und beim XXI. INCOSAI in Peking vorgelegt. Das Komitee für den Austausch von Wissen nimmt gern Interessensbekundungen für den Vorsitz sowie die Sekretariatsleitung der Arbeitsgruppe entgegen.

Weitere Informationen sind erhältlich beim indischen Rechnungshof:

E-mail: [ir@cag.gov.in](mailto:ir@cag.gov.in)  
Website: [www.cag.gov.in](http://www.cag.gov.in)

Lesen Sie hierzu auch den Artikel „Rohstoffindustrie – Die Erschließung eines neuen Prüfungsfeldes“,

den Sie in dieser Ausgabe unter der Rubrik „Update INTOSAI-Geberzusammenarbeit“ finden.

## *Irak*

### **Präsident des Rechnungshofes zum Stellvertretenden Vorsitzenden des ARABOSAI-Präsidiums gewählt**

Der Präsident des irakischen Rechnungshofes, Dr. Abdul Basit Turki Said, wurde für die laufende Amtszeit zum Stellvertretenden Vorsitzenden des ARABOSAI-Präsidiums ernannt. Als Leiter der irakischen Delegation nahm er an den Sitzungen des Präsidiums sowie der Generalversammlung am 25. Juli in Kuwait teil. Dort wurde der Irak erstmalig als Gastgeber der nächsten Generalversammlung im Jahr 2016 gewählt.

### **Veröffentlichung des Jahresberichts 2012**

Die Tätigkeit des irakischen Rechnungshofes deckt ein breites Aufgabenspektrum ab, um die in der geltenden Gesetzgebung vorgegebenen Ziele und die rechtlichen Anforderungen des Gesetzes über die Haushalts- und Wirtschaftsführung sowie die Staatsverschuldung zu erfüllen. Der Rechnungshof ist verpflichtet, Parlament und Regierung in jährlichen und vierteljährlichen Berichten an die

zuständigen Ministerien und Behörden über seine Prüfungsergebnisse zu unterrichten. Der Jahresbericht 2012 umfasst vier Kapitel zu Prüfungsergebnissen und sonstigen Prüfungsaktivitäten. Im ersten Kapitel wird auf allgemeine Prüfungsfeststellungen zur öffentlichen Verwaltung eingegangen, während im zweiten Kapitel die wichtigsten Ergebnisse von Ordnungsmäßigkeits- und Wirtschaftlichkeitsprüfungen sowie Sonderberichten und vertraglich vereinbarter Prüfungen vorgestellt werden. Im dritten Kapitel werden staatliche Finanz- und Haushaltsmaßnahmen behandelt. Das vierte Kapitel beschreibt die Arbeitsergebnisse der einzelnen Prüfungsabteilungen und -zweigstellen vor dem Hintergrund der Jahresplanung für 2012. Außerdem werden darin die wichtigsten Probleme und Hindernisse bei der Aufgabenerfüllung genannt sowie Lösungsansätze aufgezeigt. Der Bericht mit Anhängen ist auf der Website des Rechnungshofes verfügbar.

### **Peer-Review-Vereinbarung mit dem niederländischen Rechnungshof**

Im Jahr 2012 unterzeichneten der irakische und der niederländische Rechnungshof eine Vereinbarung über ein Peer Review des irakischen Rechnungshofes im Hinblick auf die Programmevaluierung.

Durch das Peer-Review-Verfahren soll eine unabhängige Einschätzung

## **Über welche Themen sollte die Zeitschrift berichten?**

Schreiben Sie uns an: [intosaijournal@gao.gov](mailto:intosaijournal@gao.gov)

<http://www.intosaijournal.org>

der Tätigkeit der irakischen ORKB gewonnen werden, indem deren Leistung evaluiert und die Einhaltung der ISSAI und vorbildhafter Verfahrensweisen unter Berücksichtigung der nationalen Handlungsnormen und -anforderungen gefördert wird. Die Vereinbarung umfasst auch Verbesserungsmöglichkeiten hinsichtlich der Qualitätssicherung.

### **Zusammenarbeit mit dem niederländischen Rechnungshof im Bereich Erfolgskontrolle**

Im Jahr 2011 veranstaltete der irakische Rechnungshof für sein Personal einen Workshop zu den Themen Bedarfsermittlung und Qualifizierung. Zur Erfüllung des festgestellten Fortbildungsbedarfs wurde anschließend eine Reihe von Schulungsprogrammen entwickelt, u. a. zur Programmevaluierung unter der Leitung des niederländischen Rechnungshofes.

Das Programm umfasste im Zeitraum von Mai 2011 bis Juni 2013 sechs Workshops mit Fachleuten aus dem niederländischen Rechnungshof.

Daran nahmen 40 Bedienstete der irakischen ORKB teil und befassten sich mit folgenden Themen:

- Erfahrungen der beiden beteiligten Rechnungshöfe
- Anforderungen und Verfahren in den drei Phasen der Programmevaluierung (Planung, Umsetzung und Berichterstattung) gemäß INTOSAI-Normen und -Leitlinien
- Planung der Erarbeitung eines Leitfadens nach Maßgabe geltender Leitlinien für die öffentliche Finanzkontrolle sowie INTOSAI-Praxiserfahrungen
- praktische Anwendungsmöglichkeiten des Leitfadens

Der Workshop führte zur Erarbeitung eines Leitfadens mit Schwerpunkt auf der Entwicklung von Mechanismen sowie der Nutzung strategischer Planungsinstrumente und Risikokennzahlen für die Auswahl von Prüfungsthemen. Evaluiert werden sollen entweder die Ziele oder die gesellschaftlichen Auswirkungen bestimmter politischer Maßnahmen.

Der Leitfaden war Gegenstand zahlreicher Gespräche und dem irakischen Prüfungspersonal wurde die neue Methodik in Schulungen vermittelt.

Beim letzten Workshop im Juni 2013 stellten die Arbeitsgruppen zu den Bereichen Bildung, Ölindustrie und Gesundheitspolitik Zusammenfassungen der Leitlinien vor und gaben einen Rückblick auf die bisherige Zusammenarbeit der beiden ORKB.

Bei Kursende wurde vereinbart, dass die Teams ihre Abschlussberichte der niederländischen Expertengruppe zur Prüfung und Kommentierung vorlegen.

Als nächste Schritte der Zusammenarbeit sind u. a. die Ausrichtung weiterer Workshops und Pilotprüfungen bei anderen Behörden (z. B. im Bereich Verteidigung, Inneres, Auswärtiges sowie beim Generalsekretariat des Ministerrats) auf der Grundlage des überarbeiteten Leitfadens vorgesehen.

Weitere Informationen sind erhältlich beim irakischen Rechnungshof:

E-mail: [bsa@d-raqaba-m.iq](mailto:bsa@d-raqaba-m.iq)  
Website: [www.d-raqaba-m.iq](http://www.d-raqaba-m.iq)

## *Japan*

### **Ernennung eines neuen Rechnungshofpräsidenten sowie eines neuen Mitglieds**

Teruhiko Kawato, bisheriger Abteilungsleiter beim japanischen Rechnungshof, hat am

8. August 2013 das Amt des Rechnungshofpräsidenten übernommen. Er tritt damit die Nachfolge von Hisashi Yamaura an, dessen Amtszeit am 10. Mai 2013 endete.



**Teruhiko Kawato wird neuer Präsident des japanischen Rechnungshofes.**

Seit März 2013 war Kawato Abteilungsleiter des Rechnungshofes und fungierte nach dem Ausscheiden Yamauras zunächst als kommissarischer Präsident. Kawato, der seit 1976 beim Rechnungshof tätig ist, hatte bereits verschiedene Leitungsaufgaben inne.

Vor seiner Ernennung zum Abteilungsleiter im Jahr 2013 war er Generalsekretär des Rechnungshofes.

Am 1. August 2013 wurde Mari Kobayashi zur Abteilungsleiterin des Rechnungshofes ernannt. Sie war zuvor Professorin am Institut für Aufbaustudien und Promotionen im Bereich Politikwissenschaften der Waseda-Universität in Tokio.

Weitere Informationen sind erhältlich beim japanischen Rechnungshof:

E-mail: [liaison@jbaudit.go.jp](mailto:liaison@jbaudit.go.jp)  
Website: <http://www.jbaudit.go.jp/>  
English

## Jemen

### Neuer Präsident des Rechnungshofes



Abubakr Hussein Al-Saggaf ist neuer Präsident des jemenitischen Rechnungshofes.

Am 6. Mai 2013 wurde Abubakr Hussein Al-Saggaf durch Erlass des Präsidenten der Republik Jemen zum Präsidenten des jemenitischen Rechnungshofes ernannt als Nachfolger von Abdullah Abdullah Alsanafi, der von 2003 bis 2013 im Amt war.

Nach Abschluss seines Jurastudiums an der Universität Aden im Jahr 1989 hatte Richter Al-Saggaf verschiedene Ämter in staatlichen Justiz- und Verwaltungsbehörden inne.

Von 1989 bis 1999 war er als Richter am Gerichtshof der Provinz Zanzibar-Abyan tätig.

1999 bis 2009 war er Vorsitzender Richter zahlreicher anderer Gerichte. Vor seiner Ernennung zum Präsidenten des Rechnungshofes war er von August 2009 bis Mai 2013 Mitglied des Vorstands der staatlichen Aufsichtsbehörde für das öffentliche Beschaffungswesen.

Weitere Informationen sind erhältlich beim jemenitischen Rechnungshof:

E-mail: [Tech\\_Coop2007@yahoo.com](mailto:Tech_Coop2007@yahoo.com) or [coca@coca.gov.ye](mailto:coca@coca.gov.ye)  
Website: [www.coca.gov.ye](http://www.coca.gov.ye)

## Malta

### Präsident und Vizepräsident des Rechnungshofes für zweite Amtszeit wiedervernannt

Im Einklang mit der maltesischen Verfassung ernannte der Präsident Maltas am 7. August 2013 Anthony C. Mifsud für eine zweite Amtszeit von fünf Jahren zum Präsidenten des nationalen Rechnungshofes. Das Parlament stimmt der Wiederernennung einstimmig zu. Auch Charles Deguara wurde mit Wirkung vom 3. November 2013 für weitere fünf Jahre in seinem Amt als Vizepräsident bestätigt.

Von 2004 bis 2008 war Mifsud Staatssekretär im Ministerium für Ressourcen und Infrastruktur. Von 1997 bis 2004 war er als Abteilungsleiter im Büro des Premierministers für Verteidigung und Öffentlichkeitsarbeit sowie für die Planung und Prioritätensetzung (in deren Verantwortung die EU-Mittelverwaltung sowie bilaterale Finanzierungsprogramme liegen) zuständig.

1990 gründete Mifsud die Fortbildungsinstitution der zentralstaatlichen Verwaltung und war bis 1997 auch deren Leiter. Er war darüber hinaus Mitglied – und von 1994 bis 1998 Vorsitzender – des Geschäftsführenden Ausschusses der Ständigen Konferenz der Europäischen Fortbildungseinrichtungen der öffentlichen Verwaltung.

Insgesamt war er 35 Jahre lang im Büro des Premierministers tätig.

Deguara war vor Übernahme seines derzeitigen Amtes von 2004 bis 2008

Staatssekretär im Ministerium für Justiz und Inneres. Als Vorsitzender der strategischen Task Force für das Schengen-Abkommen spielte er eine tragende Rolle bei der Koordinierung der Umsetzung der Anforderungen für den Beitritt Maltas zum Schengen-Raum im Dezember 2007. Von 2002 bis 2004 war Deguara Leiter der Abteilung für Grundbuch- und Melderegister und von 2001 bis 2002 stellvertretender Abteilungsleiter (Revisionsabteilung) im Ministerium für Inneres. Eine seiner wichtigsten Aufgaben in dieser Position war die Gesamtleitung des Projekts zur Heranführung an den EU-Beitritt mit dem Titel "Stärkung der Kapazitäten Maltas in den Bereichen Grenzkontrolle und Asyl".

Deguara war zudem fast 10 Jahre lang in dem Haushaltsreferat des Finanzministeriums tätig.

Weitere Informationen sind erhältlich beim maltesischen Rechnungshof

E-mail: [nao.malta@gov.mt](mailto:nao.malta@gov.mt)  
Website: [www.nao.gov.mt](http://www.nao.gov.mt)

## Myanmar

### Änderung des Rechnungshofgesetzes

Nach Beschluss des Parlaments und Kommentierung durch den Präsidenten von Myanmar im Oktober 2012 wurde am 21. Januar 2013 das novellierte Rechnungshofgesetz unterzeichnet und trat in Kraft.

Laut der Gesetzesnovelle hat der Rechnungshof dem Parlament mindestens einmal jährlich über seine Prüfungsfeststellungen zum Staatshaushalt zu berichten.

Der Rechnungshof ist zudem verpflichtet, dem Präsidenten und dem Parlament gleichzeitig Bericht zu erstatten.



Neu hinzugefügt wurde außerdem die Verpflichtung des Rechnungshofes, dem Parlament über Prüfungsaufträge, die er von diesem in Bezug auf die Tätigkeit nationaler Organisationen, Ministerien, staatlicher Stellen und Einrichtungen erhalten hat, zu berichten.

Weitere Informationen sind erhältlich beim Rechnungshof von Myanmar:

E-mail: [auditorgeneral@mptmail.net.mm](mailto:auditorgeneral@mptmail.net.mm)  
Website: <http://www.oagmac.gov.mm>

## Neuseeland

### Hospitationsprogramm mit Rechnungshof von Samoa

Im Rahmen seines Engagements innerhalb der PASAI-Gemeinschaft setzt sich der neuseeländische Rechnungshof auch für die Förderung der öffentlichen Finanzkontrolle im Pazifikraum ein. Die Präsidentin des neuseeländischen Rechnungshofes, Lyn Provost, ist zugleich PASAI-Generalsekretärin.

Im Jahr 2012 erklärte sie sich bereit, für den Präsidenten des Rechnungshofes von Samoa, Fuimaono Camillo Afele, und fünf seiner Mitarbeiter ein Hospitationsprogramm in der neuseeländischen ORKB auszurichten.

Neuseeland hat ein besonders enges Verhältnis zu Samoa. Neben anderen Qualifizierungsmaßnahmen der PASAI sind auch Twinning-Vereinbarungen zwischen Rechnungshöfen in der Pazifikregion, dem australischen und dem neuseeländischen Rechnungshof geschlossen worden.

In diesem Rahmen hat sich der neuseeländische Rechnungshof bereit erklärt, Samoa zu unterstützen.

Von Februar bis Mai 2013 erhielten leitende samoanische Rechnungshofbeamte Coachings, Beratungen und Schulungen und der Präsident des Rechnungshofes von Samoa begleitete die neuseeländische Rechnungshofpräsidentin zwei Wochen lang bei ihrer Arbeit. Dadurch hatten die Samoaner Gelegenheit, neuseeländische Prüfungsansätze kennen zu lernen und mit ihrer eigenen Arbeitsweise zu vergleichen.

Anhand von Praxiserfahrungen konnten die Samoaner hilfreiche Einblicke gewinnen und die Auswertung und Diskussion von Unterschieden ermöglichte ihnen die Erweiterung ihrer Fachkenntnisse und Fähigkeiten.

Der Schwerpunkt des Programms liegt nun auf der Vertiefung und nachhaltigen Festigung des erreichten Lerneffekts. Im weiteren Jahresverlauf wird neuseeländisches Prüfungspersonal in Samoa vor Ort in den Bereichen Wirtschaftlichkeits- und Querschnittsprüfungen Schulungen erteilen und Prüfungsunterstützung leisten.

Der Rechnungshof Samoas stützt sich darüber hinaus auf weitere Experten in anderen Schwerpunktbereichen, um auf dem Hospitationsprogramm mit Neuseeland aufzubauen.

Die Verbesserung der Qualität der externen Finanzkontrolle wird der samoanischen Bevölkerung zugutekommen und zu erhöhter Transparenz sowie gestärkter Rechenschaftspflicht beim öffentlichen Haushaltswesen in der Pazifikregion beitragen.

### Entwicklung einer Rechnungshofstrategie anhand von ISSAI X

Im Juli 2013 hat die Präsidentin des neuseeländischen Rechnungshofes,

Lyn Provost, der neuen Strategie für den Zeitraum 2013 bis 2017 zugestimmt. Grundlage für deren Entwicklung waren die Hauptziele des Entwurfs von ISSAI X, *Der Wert und Nutzen von ORKB für die Bürger*.

ISSAI X soll beim XXI. INCOSAI im Oktober 2013 von der INTOSAI-Gemeinschaft offiziell verabschiedet werden.

Die Strategie Neuseelands umfasst folgende Ziele:

- Stärkung des öffentlichen Sektors
  - Stärkung der Rechenschaftspflicht, Integrität und Transparenz in der öffentlichen Verwaltung
- Modellbehörde
  - Funktion als Modellbehörde durch vorbildhafte Verfahrensweisen
- Bürgernähe
  - Aufzeigen der eigenen Bedeutung für die Bevölkerung und andere Interessenträger
- Zukunftsorientierung
  - Behandlung wesentlicher Fragestellungen und Kernthemen sowie Ausloten von Möglichkeiten für die öffentliche Finanzkontrolle und Rechenschaftslegung

Die ersten drei dieser strategischen Ziele basieren auf der ISSAI X. Aus Sicht des neuseeländischen Rechnungshofes eignet sich diese hervorragend als Grundgerüst für seine neue Strategie.

Weitere Informationen sind erhältlich beim neuseeländischen Rechnungshof:

E-mail: [enquiry@oag.govt.nz](mailto:enquiry@oag.govt.nz)  
Website: [www.oag.govt.nz](http://www.oag.govt.nz)

## Polen

### Neuer Rechnungshofpräsident

Am 27. August 2013 übernahm Krzysztof Kwiatkowski das Amt des Präsidenten des polnischen Rechnungshofes. Er ist damit Nachfolger von Jacek Jezierski, dessen sechsjährige Amtszeit am 22. August endete.



**Krzysztof Kwiatkowski wird neuer Präsident des polnischen Rechnungshofes.**

Kwiatkowski hat an der Universität von Warschau ein Jurastudium absolviert. Er war in der Union unabhängiger Studenten aktiv und zugleich Mitglied in deren Vorstand. Von 1997 bis 2001 war er Berater und Sekretär des Premierministers Jerzy Buzek.

2006 wurde er Mitglied der Volksvertretung der Provinz Łódź und im darauffolgenden Jahr in das Oberhaus des polnischen Parlaments gewählt.

Im Februar 2009 übernahm Kwiatkowski das Amt des Staatssekretärs im Justizministerium und im Oktober 2009 wurde er zum Justizminister und Generalstaatsanwalt ernannt. 2011 wurde er als

Abgeordneter ins polnische Parlament gewählt.

Weitere Informationen sind erhältlich beim polnischen Rechnungshof:

E-mail: [wsm@nik.gov.pl](mailto:wsm@nik.gov.pl)  
Website: [www.nik.gov.pl](http://www.nik.gov.pl)

## Rumänien

### Offizieller Besuch des Präsidenten des koreanischen Rechnungshofes und ASOSAI-Generalsekretärs

Der Präsident des koreanischen Rechnungshofes und Generalsekretär der ASOSAI, Dr. Yang Kun, stattete dem rumänischen Rechnungshof vom 27. bis 30. Juni 2013 einen offiziellen Besuch ab.

Hauptzweck des Besuchs war der fachliche Meinungs- und Erfahrungsaustausch im Bereich der öffentlichen Finanzkontrolle. Zum Abschluss des Treffens unterzeichneten die Leiter beider Rechnungshöfe eine Vereinbarung über die weitere Zusammenarbeit.



**Der Präsident des koreanischen Rechnungshofes, Dr. Yang Kun (links), und der Präsident des rumänischen Rechnungshofes, Nicolae Vacaroiu, bei der Unterzeichnung einer gemeinsamen Vereinbarung.**

For additional information, contact the Romanian Court of Accounts:

E-mail: [international.romania@rcc.ro](mailto:international.romania@rcc.ro)  
Website: [www.curteadeconturi.ro](http://www.curteadeconturi.ro)

## Slowakische Republik

### Rechnungshof feiert 20-jähriges Bestehen

Zur Feier des 20. Jahrestags seiner Gründung im April 1993 richtete der Rechnungshof der Slowakischen Republik vom 3. bis 5. April 2013 in Bratislava eine Reihe von Veranstaltungen aus.

Insgesamt 40 internationale Gäste wurden zu einem Seminar begrüßt. Darüber hinaus fand ein Tag der offenen Tür für Bürgerinnen und Bürger sowie eine Pressekonferenz für Medienvertreter statt. An einer besonderen Feierstunde nahm auch der Präsident der Slowakischen Republik teil.

Der Tag der offenen Tür diente der allgemeinen Information. Hochschulstudenten aus Studiengängen mit Bezug zur externen Finanzkontrolle sowie Journalisten machten auch von der Möglichkeit Gebrauch, dem Rechnungshof Informationen zukommen zu lassen.

Da der Rechnungshof sämtliche Prüfungsberichte auf seiner Website zur Verfügung stellt, ist er praktisch ständig für die breite Öffentlichkeit zugänglich.

Zum Abschluss des ersten Veranstaltungstags wurden Auszeichnungen an das Personal der ORKB verliehen.

Der zweite Tag war einem Seminar zur Unabhängigkeit der Finanzkontrolle mit dem Titel „Die Rolle der ORKB im sozioökonomischen Wandel“ gewidmet.

Dabei waren auch die EUROSAI, INTOSAI und andere europäische Rechnungshöfe vertreten.

Der Sprecher des Nationalrats der Slowakischen Republik, Pavol Paška, unterstrich die bedeutende Rolle des slowakischen Rechnungshofes, indem er die externe Finanzkontrolle als vierte Säule der Demokratie beschrieb.

Der slowakische Premierminister, Robert Fico, sprach dem Rechnungshof seine Anerkennung für die Aufdeckung von Schwachstellen in der Kommunalverwaltung aus und hob die internationale Bedeutung des Rechnungshofes hervor.

Die internationalen Gäste ließen die 20-jährige Tätigkeit des slowakischen Rechnungshofes vor dem Hintergrund des europäischen Wandels sowie der Weiterentwicklung der Prüfungsmethodik und Prüfungsverfahren Revue passieren.

Bei der anschließenden Pressekonferenz waren Journalisten von drei Fernsehsendern sowie 20 Vertreterinnen und Vertreter von Presse und Rundfunk anwesend.

Der nächste Programmpunkt war eine vom Präsidenten der Slowakischen Republik Ivan Gašparovič, eröffnete Feierstunde. Der Leiter des slowakischen Rechnungshofes, Ján Jasovský, verlieh 14 aktiven und 13 ehemaligen Bediensteten Gedenkmedaillen. Darüber hinaus wurden zwei Rechnungshofpräsidenten a. D., Štefan Balejčík und Jozef Stahl, ausgezeichnet.

Am dritten Veranstaltungstag empfing der Bürgermeister von Bratislava, Milan Ftáčnik, die ausländischen Gäste im Primatialpalais.

Anlässlich des Jahrestags hat der slowakische Rechnungshof eine Festschrift herausgegeben. Sie beleuchtet die Tätigkeit des Rechnungshofes und enthält objektive Sachinformationen und Kommentare zur Entwicklung der Finanzkontrolle sowie zahlreiche Beiträge internationaler Gastautoren und ehemaliger Rechnungshofpräsidenten.

Weitere Informationen sind erhältlich beim slowakischen Rechnungshof:

E-mail: [info@nku.gov.sk](mailto:info@nku.gov.sk)  
Website: [www.nku.gov.sk](http://www.nku.gov.sk)

## *Türkei*

### **Schulung zur öffentlichen Verwaltung und Finanzkontrolle**

Im Rahmen der am 16. November 2012 unterzeichneten Kooperationsvereinbarung zwischen den Rechnungshöfen der Türkei und Albanien veranstaltete der türkische Rechnungshof vom 25.

bis 27. Juni 2013 ein dreitägiges Seminar zu den Themen öffentliche Verwaltung und Finanzkontrolle für Personal des albanischen Rechnungshofes.

Eine 19-köpfige Delegation unter der Leitung des Abteilungsleiters im albanischen Rechnungshof, Gëzim Zilja, nahm an der Schulung teil.

Am ersten Seminartag wurden der allgemeine Rahmen des öffentlichen Haushalts und die staatliche Finanzkontrolle sowie die jüngste Haushaltsreform behandelt.

Am zweiten Tag wurde das Gesetz über den türkischen Rechnungshof und die externe Finanzkontrolle behandelt, während der dritte Tag Gelegenheit für eine allgemeine Auswertung und Erfahrungsaustausch bot.

Zum Abschluss des Programms vergab der Präsident des türkischen Rechnungshofes, Recai Akyel, Teilnahmebescheinigungen an die Absolventen des Seminars.



Bei dem vom türkischen Rechnungshof ausgerichteten Schulungsprogramm lernten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem mongolischen Rechnungshof wesentliche Grundsätze und Verfahren der Wirtschaftlichkeitsprüfung kennen.



Bei der Schulung des türkischen Rechnungshofes zur öffentlichen Verwaltung und Finanzkontrolle vom 25. – 27. Juni gab es für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der ORKB Albanien Vortragsveranstaltungen über das Gesetz über den türkischen Rechnungshof und die externe Finanzkontrolle.

### Schulung zur Wirtschaftlichkeitsprüfung für Beamte des mongolischen Rechnungshofes

Der türkische Rechnungshof hat für eine 10-köpfige Delegation des mongolischen Rechnungshofes unter der Leitung des Beraters des Rechnungshofpräsidenten, Otgon Erdene, eine Schulung zur Wirtschaftlichkeitsprüfung ausgerichtet.

Inhaltlich entsprach das Seminar am 10. und 11. Juni 2013 dem bereits im Juni 2012 für eine andere mongolische Delegation angebotenen Programm, über das in der *Zeitschrift* vom Januar 2013 detailliert berichtet wurde.

Themenschwerpunkte waren Grundsätze und Verfahren der Wirtschaftlichkeitsprüfung, konkrete Anwendungsbeispiele, Prüfungsnormen, Prüfungen der Katastrophenvorsorge sowie die

Gegenüberstellung von Wirtschaftlichkeitsprüfung und Programmevaluierung.

Weitere Informationen sind erhältlich beim türkischen Rechnungshof:

E-mail: [int.relations@sayistay.gov.tr](mailto:int.relations@sayistay.gov.tr)  
 Website: [www.sayistay.gov.tr](http://www.sayistay.gov.tr)

## Venezuela

### Neue allgemeine Normen für die staatliche Finanzkontrolle

Seit der Verabschiedung der Verfassung der Bolivarischen Republik Venezuela von 1999 wurde das venezolanische Rechtssystem modernisiert und harmonisiert.

Nach Maßgabe seines strategischen Plans 2009 bis 2015 hat der Rechnungshof Venezuelas das nationale Haushaltswesen gestärkt,

indem er die einschlägigen Gesetze und Vorschriften – insbesondere die auf die staatliche Finanzkontrolle bezogenen – weiterentwickelt, aktualisiert und vereinheitlicht hat.

Am 22. Mai 2013 hat der Rechnungshof Allgemeine Normen für die staatliche Finanzkontrolle herausgegeben.

Bei deren Entwicklung wurden die Grundsätze der INTOSAI, insbesondere ISSAI 100, 200, 300 und 400, berücksichtigt.

Die neuen Normen umfassen 51 Artikel, untergliedert in acht Kapitel.

Bei der Überarbeitung der bisherigen Normen lag der Schwerpunkt auf der Aktualisierung und der Neuordnung sowie der Erarbeitung zusätzlicher Bestimmungen und Instrumente zur Schaffung einheitlicher Standards und nachvollziehbarer Kriterien in der staatlichen Finanzkontrolle.

Unter anderem wurden folgende Neuerungen eingeführt:

- Systematisierung der Prüfungskonzeption; Hinweise für Planung, Umsetzung, Berichterstattung und Nachverfolgung zur Erhöhung der Prüfungswirksamkeit, -wirtschaftlichkeit und -qualität;
- Festlegung von Qualitätskriterien zur Einhaltung allgemein anerkannter Mindeststandards beim Prüfungsverfahren durch Prüfungspersonal sowie geprüfte Stellen;
- Bestimmungen zur Bürgerbeteiligung in der externen Finanzkontrolle; Ziel ist die Information über die Qualität der Aufgaben-

erfüllung öffentlicher Verwaltungsbehörden, Mitwirkung bei der Nachverfolgung sowie Überwachung der Einhaltung von Prüfungsempfehlungen und Abhilfemaßnahmen;

- Beachtung der in den neuen Allgemeinen Normen genannten ethischen Grundsätze und Werte sowie Stärkung der entsprechenden Dienstvorschriften und im Verhaltenskodex für Staatsbeamte;
- Verbot der Mitwirkung von Prüfungspersonal, bei dem die Objektivität und Unvoreingenommenheit durch Interessenskonflikte beeinträchtigt sein könnte;
- Bestimmungen zur Prüfungsplanung im Hinblick auf die vor-

läufige Bewertung und Analyse der internen Kontrolle sowie Hinweise zu Prüfungsrisiken;

- Festlegung von Fristen für den Nachweis von Ergebnissen; Aktionsplan für Abhilfemaßnahmen an die geprüfte Stelle zur zeitnahen Umsetzung der Prüfungsempfehlungen;
- zwei neue Kapitel, davon eines zur Nachverfolgung, z. B. zur Evaluierung und Überwachung des Aktionsplans für Abhilfemaßnahmen, und eines zu Fragen der Erstellung und des Schutzes von Arbeitsunterlagen sowie zu Vorgaben für externe Sachverständige bzw. Wirtschaftsprüfer.

Um die gesamten Kontrollstrukturen im Land zu optimieren, sind die

neuen Normen von allen staatlichen Organen des nationalen Systems der öffentlichen Finanzkontrolle, an dessen Spitze der Rechnungshof steht (z. B. von den kommunalen Prüfungsämtern oder Rechnungshöfen der Bundesstaaten, dem Prüfungsamt der venezolanischen Streitkräfte, der nationalen Aufsichtsbehörde für interne Revision sowie den Innenrevisionsstellen in öffentlichen Behörden), umzusetzen.

Weitere Informationen sind erhältlich beim Rechnungshof von Venezuela:

E-mail: [contraloriavenezuela@gmail.com](mailto:contraloriavenezuela@gmail.com)  
Website: [www.cgr.gob.ve](http://www.cgr.gob.ve)

## Abgestimmte Prüfungen als Qualifizierungsmaßnahme

Von Victor Hart, Luciano dos Santos Danni und Paula Hebling Dutra, Rechnungshof von Brasilien

Bei einer internationalen abgestimmten Prüfung wird ein bestimmtes Thema gemäß einem übergreifenden Prüfungsansatz von mehreren ORKB jeweils auf nationaler Ebene geprüft. Diese Methode kommt traditionell bei grenzüberschreitenden Themen, wie z. B. der Bewirtschaftung ökologischer Ressourcen, zum Einsatz. In Bundesstaaten werden auf diese Weise auch Maßnahmen mit wesentlicher (i. d. R. unterstützender) Beteiligung regionaler Gebietskörperschaften evaluiert. Der Abschlussbericht liefert damit einen aktuellen Einblick in den Umgang mit einer bestimmten Problemstellung auf nationaler oder regionaler Ebene.

In letzter Zeit werden abgestimmte Prüfungen zudem als wirksames Qualifizierungsinstrument genutzt. Sie ermöglichen die Anwendung von methodischem und Fachwissen auf ein konkretes Problem, wobei mit dem Prüfungsbericht ein sektor- und regionsbezogenes Produkt entsteht. Dieses Konzept baut auf der IDI-Strategie auf, Pilotprüfungen als Teil eines übergreifenden Ansatzes für das Lernen mit Praxisbezug zu nutzen. Abgestimmte Prüfungen fördern insbesondere eine langfristige, enge Zusammenarbeit zwischen Rechnungshöfen und ermöglichen die Erstellung eines Gesamtberichts zu einem bedeutenden grenzüberschreitenden Thema.

Das abgestimmte Prüfungsverfahren bietet vielfältige Möglichkeiten, prüfungsrelevante Erfahrungen zu sammeln. Das Prüfungspersonal bleibt methodologisch auf dem Laufenden und vertieft sein Wissen über den jeweiligen Prüfungsgegenstand durch eine Kombination aus verschiedenen Fortbildungsansätzen, z. B. E-Learning und Präsenzseminaren. In der Planungs- und Erhebungsphase können spezialisierte und mit den örtlichen Gegebenheiten vertraute externe Fachleute bei der Vermittlung der für die Prüfungstätigkeit notwendigen Informationen und Kenntnisse eine zentrale Rolle spielen. Auch bei der späteren Prüfungsdurchführung und Ergebnisberatung kann der Austausch mit diesen einen wichtigen Erkenntnisgewinn liefern.

OLACEFS führt derzeit eine bisher sehr erfolgreiche, umfassende Qualifizierungsstrategie ein, deren Schwerpunkt auf abgestimmten Prüfungen als wesentliche Komponente für praxisnahes Lernen liegt. Sie baut auf dem *Leitfaden zur Prüfungszusammenarbeit* des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen auf und sieht auch den Erwerb von Kenntnissen und Fähigkeiten in den einzelnen Prüfungsphasen vor.

Im Allgemeinen handelt es sich um folgende Phasen, die jedoch je nach Prüfung variieren können:

1. Auswahl eines Prüfungsthemas mit hoher Priorität
2. Machbarkeitsstudie mit Festlegung von Prüfungsart, -umfang und -zielen
3. Prüfungsplanung und -vorbereitung

- 3.1 Zusammenstellung der Prüfungsteams und Koordinatoren
- 3.2 Fortbildung im Bereich Prüfungstechniken und -instrumente (durch E-Learning oder Präsenzschatz)
- 3.3 Vertiefung der Fachkenntnisse zum konkreten Prüfungsthema
- 3.4 Workshop oder Beratergremium aus Fachleuten
- 3.5 Vorstudien (auf nationaler Ebene)
- 3.6 Zusammenführung der Vorstudien
- 3.7 Erarbeitung des Prüfungsplans (gemäß ISSAI)
4. Prüfungsdurchführung in den beteiligten Ländern
  - 4.1 Überwachung der Einhaltung von Terminvorgaben und Prüfungskonzept
  - 4.2 Online-Konferenzen zum Arbeitsfortschritt in den einzelnen Ländern
5. Erörterung der Prüfungsergebnisse und Festlegung der Gliederung des Gesamtberichts
6. Veröffentlichung und Verteilung des Gesamtberichts
7. Nachverfolgung
8. Kritische Würdigung des Gesamtvorhabens und Beratung über die Fortführung der Zusammenarbeit

Abgestimmte Prüfungen als Mittel zum Ausbau der Sachkompetenzen untermauern das aktuelle Leitbild der staatlichen Finanzkontrolle, wonach für die Prüfungstätigkeit nicht nur methodisches Können, sondern auch Fachkenntnisse in den geprüften Gebieten erforderlich sind. Durch abgestimmte Prüfungen werden der Wissensaustausch zwischen Rechnungshöfen und die Bündelung ihrer Ressourcen gefördert, um das Verständnis für das vorliegende Prüfungsthema zu vertiefen. Prüfungsteams und Koordinatoren können Sachverständige heranziehen, detaillierte Vorstudien durchführen sowie Fachgespräche und Seminare abhalten.

Mittels abgestimmter Prüfungen können internationale fachliche Normen und vorbildhafte Verfahrensweisen wirksam vermittelt werden. In der INTOSAI-Gemeinschaft besteht zunehmend Einigkeit über die Bedeutung der ISSAI-Umsetzung und abgestimmte Prüfungen sind eine ideale Grundlage bei diesem Prozess. Die Koordinatoren können sicherstellen, dass Fortbildung, Planung und allgemeine Methodik ISSAI-konform sind. Dadurch wird Prüfungspersonal aus verschiedenen Ländern mit deren Arbeitsweisen vertraut gemacht und an deren Anwendung herangeführt. Dies fördert die Überarbeitung nationaler Normen und Methoden in den beteiligten Rechnungshöfen. Angesichts dieses besonderen Nutzens hat IDI die abgestimmte Prüfung in ihre ISSAI-Umsetzungsinitiative (3i-Programm) aufgenommen.

Wie viele Institutionen aus dem Fortbildungsbereich, hat OLACEFS den großen Nutzen des E-Learnings erkannt und investiert zunehmend in Online-Kurse, um mehr Personal kostengünstig schulen zu können. Da an internationalen abgestimmten Prüfungen stets Prüfungspersonal aus mehreren Ländern beteiligt ist, ist E-Learning fester Bestandteil

der langfristigen Qualifizierungsstrategie. Durch anschließende Präsenzworkshops und -seminare können die Prüfungsteams besonders effektiv auf die örtlichen Erhebungen vorbereitet und die institutionellen Sachkompetenzen nachhaltig gestärkt werden.

Der hohe Praxisbezug bei abgestimmten Prüfungen ergibt sich insbesondere daraus, dass die erworbenen Kenntnisse im Rahmen einer längerfristigen internationalen Zusammenarbeit mit Fachkollegen und Experten konkret zum Einsatz kommen. Kurz: In Form von E-Learning und Präsenzveranstaltungen wird dem Prüfungspersonal durch einschlägige Fachleute theoretisches Fachwissen zum Prüfungsthema sowie zu ISSAI-konformen Prüfungsmethoden vermittelt. Die erlangten Kenntnisse werden in Zusammenarbeit mit Fachkollegen verschiedener Rechnungshöfe in jeder Prüfungsphase unmittelbar angewandt. Durch seinen besonderen Blickwinkel stellt der Gesamtbericht – gewissermaßen als das „Tüpfelchen auf dem i“ – einen wertvollen Beitrag zum jeweiligen Prüfungsthema dar.

### Fallbeispiele aus der OLACEFS-Region

Das OLACEFS-Komitee für den regionalen Ausbau der Sachkompetenzen (CCR) nahm 2011 abgestimmte Prüfungen in seinen fünfjährigen Strategischen Plan auf. Bereits 2010 hatte eine aus ORKB der Mercosur<sup>1</sup>-Staaten gebildete Untergruppe der OLACEFS (EFSUR) eine abgestimmte Orientierungsprüfung des Mercosur-Strukturfonds FOCEM abgeschlossen und plante eine gründlichere Prüfung eines einzelnen, aus diesem Fonds finanzierten Programms. Für die erste abgestimmte Prüfung nach der neuen Qualifizierungsstrategie schloss der brasilianische Rechnungshof im Jahr 2011 in seiner Funktion als EFSUR-Sekretariat eine Partnerschaft mit CCR und GIZ im Rahmen des OLACEFS-/GIZ-Programms.

An dieser im September 2012 abgeschlossenen Prüfung des Mercosur-Aktionsprogramms zur Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche (MKS) waren fünf ORKB unmittelbar beteiligt. Inzwischen sind im Rahmen des Strategischen Plans des CCR und mit Unterstützung von OLACEFS/GIZ drei weitere abgestimmte Prüfungen durchgeführt worden bzw. noch im Gange.

Im Jahr 2012 übernahm der kolumbianische Rechnungshof die Federführung bei einer abgestimmten Prüfung des AGRO-Plans 2003 – 2015 für Landwirtschaft und den ländlichen Raum in Amerika und prüfte dessen Annahme und Umsetzung in neun lateinamerikanischen Ländern. Die ORKB Brasiliens legte 2012 den Grundstein für eine abgestimmte Prüfung der Kontrolle öffentlicher Einnahmen aus der Öl- und Gasproduktion<sup>2</sup>, wobei vier der an der Vorstudie beteiligten acht Rechnungshöfe ihre

<sup>1</sup> Mercosur, der gemeinsame Markt des Südens, ist ein regionales Handelsabkommen zwischen Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay sowie mehreren assoziierten Mitgliedern. Er wurde 1991 zur Förderung des freien Waren-, Dienstleistungs- und Kapitalverkehrs sowie der Personenfreizügigkeit gegründet.

<sup>2</sup> In der Online-Version dieses Artikels unter <http://www.intosaijournal.org> wird die abgestimmte Prüfung des Öl- und Gassektors näher erörtert.



Mitwirkung an den gesamten Prüfungen zugesagt haben. Die Prüfungsplanung ist im Mai 2013 fertiggestellt worden. Darüber hinaus sind Qualifizierungsmaßnahmen im Hinblick auf eine internationale Prüfung der Wasserressourcen unter der Federführung des argentinischen Rechnungshofes angelaufen. Dem Prüfungspersonal der 13 beteiligten Rechnungshöfe wurden E-Learning-Materialien zur Verfügung gestellt. Zusätzlich fand im Juni 2013 ein Schulungs- und Vorbereitungsworkshop statt. Für 2014 befinden sich weitere abgestimmte Prüfungen zu Themen wie biologische Vielfalt und IT in der Planung.

In Verbindung mit diesen Prüfungsvorhaben hat das CCR einen vom brasilianischen Rechnungshof angebotenen, ISSAI-konformen Fernlehrgang zu Konzepten und Methoden der Wirtschaftlichkeitsprüfung organisiert. (Für die Prüfung des AGRO-Plans wurden die Inhalte aufgrund des engen Zeitrahmens komprimiert in Form eines Präsenzseminars vermittelt.) Das Angebot stand neben den Prüfungsteams auch allen anderen OLACEFS-Mitgliedern offen. Im Zeitraum von 2011 bis Mai 2013 wurde der E-Learning-Kurs von 166 Bediensteten lateinamerikanischer ORKB (bzw. 190 unter Einbeziehung des Intensivlehrgangs für das AGRO-Plan-Prüfungsteam) erfolgreich absolviert. Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die erlernten Methoden der Wirtschaftlichkeitsprüfung bereits in verschiedenen Prüfungsphasen, u. a. bei örtlichen Erhebungen, eingebracht oder werden dies noch tun.

In der nachstehenden Tabelle sind die im Rahmen der abgestimmten OLACEFS-Prüfungen angebotenen Kurse im Überblick dargestellt. Die Angaben beziehen sich nicht nur auf Mitglieder der Prüfungsteams, sondern auf alle erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen.

**Tabelle 1: OLACEFS-Schulungen zu Wirtschaftlichkeitsprüfungen seit 2011**

Prüfungsvorhaben	Jahr	Anzahl ORKB	Anzahl Prüferinnen/Prüfer	Kursform
Aktionsprogramm MKS	2011	13	43	E-Learning
AGRO-Plan	2012	8	24	Direktunterricht
Öl und Gas	2012	14	59	E-Learning
Wasserressourcen	2013	11	64	E-Learning

Anmerkung: Die Zahlen für die Kurse zur Prüfung des Aktionsprogramms MKS sowie der Öl- und Gasproduktion beinhalten nur Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die den Kurs bestanden haben; für den Kurs zur Prüfung der Wasserressourcen lagen die Abschlussergebnisse zum Zeitpunkt dieses Artikels noch nicht vor.

Bei dem letzten Kursdurchgang im Mai 2013 wurde eine Neuerung eingeführt, durch die künftig ein breiterer Teilnehmerkreis erreicht werden kann. Da der Kurs ursprünglich für eine brasilianische Zielgruppe auf Portugiesisch entwickelt wurde und über das CCR von der ORKB Brasiliens angeboten wird, waren an den bisherigen Durchgängen ausschließlich brasilianische Dozenten (mit Grundkenntnissen der

spanischen Sprache) beteiligt. Im Jahr 2012 wurde die spanische Übersetzung der Kursunterlagen vom argentinischen Rechnungshof überprüft und überarbeitet. Diese enge Zusammenarbeit wurde weiter vertieft, indem bei der jüngsten Seminarreihe zur Prüfung der Wasserressourcen drei ehemalige Kursteilnehmer aus Argentinien als Dozenten mitgewirkt haben.

### Abgestimmte Prüfung des Aktionsprogramms zur Bekämpfung von MKS

Am Beispiel des Aktionsprogramms MKS lassen sich die einzelnen Schritte abgestimmter Prüfungen im Rahmen der OLACEFS-Qualifizierungsstrategie veranschaulichen. Die ORKB Brasiliens wurde damit beauftragt, aus dem FOCEM finanzierte prüfungsrelevante Maßnahmen zu ermitteln. Auf das Aktionsprogramm fiel die Entscheidung nicht nur wegen dessen multinationaler Ausrichtung, sondern auch, weil es die Vorgaben der ISSAI 3100 in Bezug auf Risiko, Wesentlichkeit und Machbarkeit erfüllte. Bei früheren Prüfungen durch den brasilianischen Rechnungshof waren Mängel bei den Grenzkontrollen festgestellt und das Risiko eines möglichen MKS-Ausbruchs aufgezeigt worden. Da in der Region 250 Millionen Rinder leben, könnte dies zu Verlusten in mehrstelliger Millionenhöhe führen.

Die ORKB Argentiniens, Paraguays und Boliviens nahmen den Prüfungsvorschlag an und bildeten Prüfungsteams. Wenngleich Venezuela nicht zu den unmittelbaren Begünstigten des Aktionsprogramms zählt, beschloss der venezolanische Rechnungshof eine parallele Prüfung der nationalen Aktivitäten zur Bekämpfung der Seuche und beteiligte sich an der Planung, der Schulung sowie der Berichterstattung im Zusammenhang mit der abgestimmten Prüfung.

Die Prüfung des Aktionsprogramms beinhaltete zwei wesentliche Qualifizierungsansätze: In dem von August bis November 2011 vom brasilianischen Rechnungshof durchgeführten und vom CCR koordinierten E-Learning-Kurs zur Wirtschaftlichkeitsprüfung sollten zunächst allen Teammitgliedern Grundkenntnisse der für die Prüfung notwendigen Begriffe, Verfahren und Techniken vermittelt werden. An dem für alle OLACEFS-Mitglieder offenen Angebot nahmen 43 Prüferinnen und Prüfer aus 13 ORKB teil. Um Prüfungsplanung und -durchführung zu erleichtern, wurden schwerpunktmäßig drei Instrumente behandelt: Konzeptvorlage, SWOT-Analyse<sup>3</sup> sowie die Feststellungsvorlage.

Die zweite Komponente bildete ein einwöchiges Präsenzseminar für die Prüfungsteams im September 2011 in Brasilia. Es umfasste u. a. Workshops zur Prüfungsmethodik unter der Leitung der Dozenten der E-Learning-Kurse, um das Verständnis für die im ersten Online-Modul eingeführten Tools zu vertiefen. Ergänzend dazu wurde das Prüfungsthema eingehend mit Experten diskutiert. Moderatoren waren u. a. ein Berater des Panamerikanischen Zentrums für MKS sowie Vertreter des brasilianischen Landwirtschaftsministeriums.

<sup>3</sup> Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken.

Abschließend befassten sich die Teams mit der gemeinsamen Prüfungsplanung auf der Grundlage der erlernten Methoden und Techniken. Zentraler Bestandteil war die Entwicklung eines Konzeptentwurfs mit Prüfungsfragen, Kriterien, Quellen und zu erwartenden Ergebnissen, um ein einheitliches Vorgehen aller Beteiligten bei der Erhebung und Analyse sicherzustellen. Darüber hinaus wurden wichtige Projektetappen sowie Fristen für die einzelnen Prüfungsphasen vereinbart. Nach dem Seminar hatten die ORKB zwei Wochen Zeit, um weitere Vorschläge einzureichen bzw. die Endfassung des Konzepts anzunehmen.

Anhand des Konzepts, das bei Bedarf an die jeweiligen Gegebenheiten angepasst werden konnte, führten die fünf Rechnungshöfe nationale Prüfungen durch. Die koordinierende ORKB überwachte den Zeitplan, erörterte wichtige Fragen per Telefon oder E-Mail, nahm die Fortschrittsberichte der Beteiligten entgegen und brachte Programmunterlagen sowie Informationen in Umlauf. Als zusätzliches Instrument erarbeitete sie einen Vordruck mit möglichen positiven und negativen Feststellungen zu jeder Prüfungsfrage. Anhand dieses Vordrucks, der von den ORKB einheitlich genutzt wurde, konnten gesammelte Daten, erhobene Sachzusammenhänge sowie Empfehlungen für jede Feststellung systematisch ausgewertet werden, um deren Relevanz für den Abschlussbericht zu beurteilen.

Nachdem die meisten Rechnungshöfe ihre Erhebungen abgeschlossen und mit der Erstellung der nationalen Prüfungsberichte begonnen hatten, fand im Mai 2012 in Asunción, Paraguay ein zweitägiges Fachtreffen statt. Mitglieder aller fünf Prüfungsteams präsentierten und erörterten ihre Prüfungsergebnisse, stimmten Grundstruktur und Aufbau des Gesamtberichts ab und aktualisierten den Zeitplan für die abschließenden Prüfungsphasen.

Der Gesamtbericht wurde im Oktober 2012 fertiggestellt und Kurzfassungen auf Spanisch, Portugiesisch und Englisch herausgegeben. Bei der OLACEFS-Generalversammlung im November wurden die Ergebnisse vorgestellt. Aufgabe der Rechnungshöfe war anschließend die Weiterleitung des Berichts an das jeweilige nationale Parlament, das Landwirtschaftsministerium sowie andere Interessenträger. Darüber hinaus wurde vereinbart, die Empfehlungen nachzuverfolgen und dem EFSUR-Sekretariat alle zwei Jahre einen Kurzbericht über die Umsetzung im jeweiligen Land vorzulegen, dessen Angaben vom Sekretariat in einem Gesamtbericht aufgenommen werden sollen.

Abschließend erarbeitete die koordinierende ORKB einen Bericht zur Gesamtbewertung der MKS-Prüfung und stellte ihn der OLACEFS-Gemeinschaft als Thema für die Generalversammlung vor. Kommentare von sieben Rechnungshöfen flossen in die endgültige Berichtsfassung ein. Bei der Generalversammlung wurden die Ergebnisse eingehend diskutiert, insbesondere im Hinblick darauf, das Verfahren bei künftigen abgestimmten Prüfungen anzuwenden und dabei die Praxiserfahrungen zu berücksichtigen.

## Fazit

Der aktualisierte Strategische Plan des CCR für 2013 – 2015 sieht die Förderung der Personalqualifizierung in der externen Finanzkontrolle durch eine Reihe von praxisrelevanten Aktivitäten vor. Dazu zählen abgestimmte Prüfungen in wesentlichen Politikbereichen, bei denen auch Schulungen zum jeweiligen Prüfungsthema mit praxisorientierten Prüfungsmethoden und somit der konkreten Anwendung des erworbenen Wissens kombiniert werden sollen.

Es ist davon auszugehen, dass sich der abgestimmte Prüfungsansatz in dieser Richtung weiterentwickeln und eine immer größere Zahl von Rechnungshöfen und multilateralen Partnern daran mitwirken wird. Außerdem ist zu hoffen, dass damit der Grundstein für eine breitere Zusammenarbeit gelegt ist und sich weitere gemeinsame Vorhaben mit anderen südamerikanischen und afrikanischen Ländern ergeben. Wie die abgestimmten Prüfungen der OLACEFS zeigen, ermöglicht die Zusammenarbeit der Regionalgruppen mit INTOSAI-Organen und multilateralen Institutionen einen zunehmenden Wissenserwerb und fachlichen Austausch insbesondere der Entwicklungsländer.

## **Abgestimmte Prüfungen und multilaterale Zusammenarbeit**

Neben ihren Vorzügen in Bezug auf den Ausbau von Sachkompetenzen eignen sich abgestimmte Prüfungen auch sehr gut für multilaterale Zusammenarbeit. Sie bieten ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Verpflichtungen und Nutzen, ermöglichen Kostenteilung und -ersparnisse und beinhalten konkrete Leistungsindikatoren in Form von Zeitplänen, Projektetappen und Ergebnisvorgaben.

Wie im vorangegangenen Artikel erwähnt, war die Unterstützung durch die GIZ im Rahmen des OLACEFS-/GIZ-Programms unverzichtbar für den Erfolg der abgestimmten Prüfungsvorhaben. Besonders wichtig war diese bei den Vorstudien zum Prüfungsthema, der Organisation von Workshops, Beratergremien und Fachkonferenzen für das Prüfungspersonal sowie der Übersetzung und Veröffentlichung der Gesamtberichte. Im Rahmen des Programms ist ferner geplant, die Konzeption und Umsetzung neuer E-Learning-Kurse für das CCR als wesentlichen Bestandteil künftiger abgestimmter Prüfungen zu unterstützen.

Auch andere Stellen und multilaterale Organisationen haben Interesse an einer Beteiligung an abgestimmten OLACEFS-Prüfungen signalisiert. Neben den genannten Vorteilen bietet eine solche Zusammenarbeit Zugang zu aktuellem Expertenwissen sowie zu Interessenträgern mit langjähriger Praxiserfahrung in entscheidenden Politikbereichen. Der fachliche Austausch kann für die multilateralen Organisationen und Entwicklungsagenturen ebenfalls von Nutzen sein.

Durch abgestimmte Prüfungen als Teil einer breiter angelegten Kooperationsstrategie können wichtige Netzwerke und Synergieeffekte geschaffen und neue multilaterale Kommunikationswege eröffnet werden. Rechnungshöfe und multilaterale Organisationen können ein gemeinsames Programm mit neuen Ansätzen, Schwerpunkten und unter verschiedenen Aspekten zu beleuchtenden Politikbereichen erarbeiten.

Das Programm sollte den besonderen Stellenwert bestimmter staatlicher Aufgabenfelder berücksichtigen, auf die nicht nur umfangreiche öffentliche Ausgaben entfallen, sondern die sich auch entscheidend auf die Lebensbedingungen der Bevölkerung auswirken. Dies gilt im Allgemeinen für Gesundheits- und Bildungsmaßnahmen, Infrastrukturprojekte sowie Transferleistungen zur Armutsbekämpfung. Da diese Bereiche für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung von zentraler Bedeutung sind, erfordern sie die besondere Aufmerksamkeit der externen Finanzkontrolle.

In bestimmten Bereichen konnten einige lateinamerikanische OLACEFS-Mitglieder besonders von der Sachkompetenz internationaler Organisationen profitieren. U. a. im Infrastrukturbereich, wo die Ausgaben in Lateinamerika innerhalb der letzten Jahre stark gestiegen sind, sowie bei Projekten im Zusammenhang mit den UN-Millenniumsentwicklungszielen können die Fachkenntnisse und Erfahrungen multilateraler Organisationen bei der Verbesserung von Prüfungsqualität und -tiefe eine wichtige Rolle spielen.

## Prüfungen im Nachgang der Erdbebenkatastrophe im Osten Japans

von Nobuo Azuma, Rechnungshof von Japan

Seit Oktober 2011 prüft der japanische Rechnungshof verschiedene Projekte zur Sanierung und zum Wiederaufbau nach dem schweren Erdbeben im Osten des Landes im März 2011. In diesen Jahresbericht für das Haushaltsjahr 2011 (von November 2012) werden sieben Prüfungen beschrieben. Zwei davon werden in diesem Artikel anhand der Ergebnisse der örtlichen Erhebungen in den Katastrophengebieten vorgestellt.

### Bereitstellung von Übergangs- bzw. Notunterkünften

Das japanische Ministerium für Gesundheit, Arbeit und Soziales hat den sieben betroffenen Präfekturen Hilfen in Höhe von 4,28 Mrd. USD bis 31. März 2012 für Notunterkünfte für Erdbebenopfer gewährt.

Laut dem Runderlass des Ministeriums sind bei der Bereitstellung von Notunterkünften folgende Grundsätze zu beachten:

- Baumaßnahmen sollen innerhalb von 20 Tagen nach dem Katastrophenfall beginnen und zeitnah abgeschlossen werden.
- Die Fläche pro Wohneinheit beträgt 29,7 qm.
- Die Baukosten sind auf 23.900 USD je Einheit begrenzt.
- Eine bis zu zweijährige Nutzungsdauer ist vorgesehen.

Außerdem können die Präfekturen anstelle der Errichtung von Übergangunterkünften auch Häuser von Privateigentümern zur Unterbringung von Katastrophenopfern anmieten. Darüber hinaus können bei Bedarf im Einvernehmen mit dem Ministerium Umfang, Maßnahmen sowie zeitliche Dauer von den Präfekturen individuell geregelt werden. Somit könnten jegliche mit Zustimmung des Ministeriums getätigte Ausgaben der Präfekturen für Neubauten durch die staatlichen Hilfen abgedeckt werden.

Gemäß Katastrophenhilfegesetz kann eine Präfektur im Bedarfsfall Katastrophenopfern auch Barzahlungen gewähren. Laut Ministerialerlass ist Katastrophenhilfe jedoch grundsätzlich in Form von Sachleistungen zu erbringen und Barmittel sind auf Fälle zu beschränken, in denen diese unbedingt erforderlich sind bzw. als am wirksamsten erachtet werden.

### Prüfungsergebnisse

Bis 31. März 2012 waren in den sieben betroffenen Präfekturen 116.170 Wohneinheiten als Übergangunterkünfte geschaffen worden, insgesamt 95,2 % davon durch Neubau (52.858 Einheiten) sowie durch die Anmietung von Wohnraum (57.697 Einheiten). Aufgrund der notwendigen Erschließung von Baugrund und der Dauer der Bauarbeiten

Bei der Sitzung der Arbeitsgruppe über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe im Mai 2013 wurde der japanische Rechnungshof gebeten, die INTOSAI-Gemeinschaft über seine Prüfungen der Hilfsmaßnahmen nach der verheerenden Erdbeben- und Tsunami-Katastrophe vom März 2011 zu informieren

Anmerkung der Redaktion

nahm die Bereitstellung neu errichteter Unterkünfte wesentlich mehr Zeit in Anspruch als die angemieteter. Die Anmietung von Wohnraum konnte daher entscheidend zu einer frühzeitigen Auflösung der Evakuierungslager beitragen.

Die Kosten für den Neubau von Unterkünften beliefen sich bis zum 31. März 2012 auf 62.800 USD pro Wohneinheit, für die zweijährige Anmietung hingegen auf 18.300 USD je Einheit. Da zunächst Baugrund erschlossen und Klärtanks eingerichtet werden mussten, überschritten die Neubauten die vorgegebene Ausgabenobergrenze. Der später erforderliche Rückbau sowie die Notwendigkeit, das Baugelände in den Ursprungszustand zurückzusetzen, erhöhen die Kosten zusätzlich. Wohnraumanmietung ist somit die wirtschaftlichere Lösung und ermöglicht eine Kostenreduzierung.

Als problematisch beim Neubau von Übergangsunterkünften hat sich zudem erwiesen, dass (1) u. U. Baugrund für den Wiederaufbau dauerhaft nutzbarer Wohnungen blockiert wird und (2) es bei einem Überangebot zu vieler zeitgleich errichteter Unterkünfte zu Leerständen kommen kann.

Grundsätzlich ist Katastrophenhilfe in Form von Sachleistungen zu erbringen. Die Wohnraumvergabe an Katastrophenopfer erfolgte zunächst anhand von Informationen über zu vermietende Privatgebäude, die gemäß einer Notfallvereinbarung von Immobilienmaklern bereitgestellt wurden. Anschließend schlossen die Präfekturen als Mieter einen Vertrag mit den Hauseigentümern und untervermieteten die Wohnungen.

Laut geltender Regelung können bei Mietverträgen von Katastrophenopfern Miete und Nebenkosten durch staatliche Hilfen gedeckt werden, wenn die Präfektur als Mieter an die Stelle des Opfers tritt. Demgemäß ließen die Präfekturen von Betroffenen in deren eigenem Namen abgeschlossene Mietverträge nachträglich umschreiben. Der damit verbundene Verwaltungsaufwand war in vielen Fällen beträchtlich. Waren Betroffene bereits selbst in angemieteten Wohnraum gezogen, wurden nicht nur anfallende Maklergebühren, sondern alle bei Vertragsschluss gezahlten Provisionen erstattet.

Der japanische Rechnungshof empfiehlt dem Ministerium, künftig vorhandenen Wohnraum anzumieten, um das Verfahren zu beschleunigen und Kosten einzusparen. Dabei ist abzuwägen, inwieweit vom Sachleistungsgrundsatz und somit von der Praxis, Mietverträge durch die Präfekturen zu schließen und an Betroffene unterzuvermieten, abgewichen werden kann. So sollten die Präfekturen eine Barerstattung der Miet- und Provisionskosten in Betracht ziehen, beispielsweise durch direkte Zahlung der Miete an Eigentümer, mit denen Betroffene selbst Mietverträge abgeschlossen haben.

### **Entsorgung von Erdbebenschutt**

Das Erdbeben hinterließ in 13 Präfekturen rund 21,62 Millionen Tonnen Schutt und Trümmer und nach dem Tsunami türmten sich etwa 9,59 Millionen Tonnen Erde und Sand in den Küstengebieten. Diese mussten dringend entsorgt werden. Rund 95,3 % der gesamten Abfallmenge von 31,21 Millionen Tonnen, d. h. schätzungsweise

29,74 Millionen Tonnen Schutt und Tsunami-Schlamm, waren in den drei am stärksten betroffenen Präfekturen (Iwate, Miyagi und Fukushima) entstanden.

Im Mai 2011 verabschiedete das Umweltministerium einen Rahmenplan für die ordnungsgemäße und effiziente Entsorgung des Erdbebenschutts sowie der Tsunami-Ablagerungen. Darin wurden die Zuständigkeiten von Zentralstaat, Präfekturen sowie Kommunen festgelegt und März 2014 als Frist für den Abschluss der Entsorgungsmaßnahmen vorgegeben.

Zwei der drei am stärksten betroffenen Präfekturen, Iwate und Miyagi, verfügten nicht über eigene Entsorgungsmöglichkeiten und waren daher auf externe Entsorgungswege angewiesen. In einem Runderlass vom April 2012 legte das Umweltministerium Normen für die weiträumigere Entsorgung von Erdbebenschutt, die Abfallverarbeitung sowie Sicherheitskontrollen fest. Ziel war die Beschleunigung der Entsorgung unter angemessener Berücksichtigung der Belange der Kommunen, in welche die Abfälle verbracht wurden.

Für kommunale Entsorgungsprojekte, u. a. zum Abriss zerstörter Gebäude, gewährte das Ministerium staatliche Hilfen. Diese konnten auf der Basis eines Kostenvoranschlags teilweise oder vollständig als Vorschuss ausgezahlt werden.

Da Entsorgungsprojekte zur Entwicklung einer nachhaltigen Gesellschaft beitragen und Beschäftigung schaffen, wurden auch an Präfekturen mit stark betroffenen Kommunen staatliche Hilfen vergeben, um die Entsorgung zu fördern. Mit den Hilfen richteten die jeweiligen Präfekturen Fonds ein, aus denen Finanzmittel an die kommunalen Entsorgungsprojekte gezahlt wurden.

Aufgrund der radioaktiven Strahlung, die nach dem durch das Erdbeben verursachten Reaktorunfall in Fukushima entwichen war, beschloss das Ministerium zudem die Lagerung radioaktiv verseuchten Materials in speziell ausgewiesenen Deponien der Präfektur. Im Haushaltsjahr 2011 belief sich das Haushaltsvolumen auf 7,65 Mrd USD.

## **Prüfungsergebnisse**

Bis zum 31. Juli 2012 waren in den 13 Präfekturen durchschnittlich 21 % des Erdbebenschutts beseitigt worden, in den drei am stärksten von der Katastrophe betroffenen Präfekturen (Iwate, Miyagi und Fukushima) durchschnittlich 17,7 %.

Bei der Prüfung wurden Verzögerungen beim Haushaltsvollzug festgestellt. Die für Entsorgungsprojekte im Jahr 2011 angesetzten Haushaltsmittel wurden nur zu 55 %, die Beschleunigung von Entsorgungsmaßnahmen lediglich zu 74,9 % verausgabt. Ursache war zum einen die Vorschussbeantragung mittels Kostenvoranschlägen. Darüber hinaus benötigten die Kommunen aufgrund der chaotischen Zustände unmittelbar nach der Katastrophe für die Erstellung bzw. Korrektur von Anträgen auf Finanzhilfen zusätzliche Zeit.



Die Prüfung in der Präfektur Iwate befasste sich mit folgenden Phasen der Entsorgung von Erdbebenschutt und Trümmern:

1. Abtragungsarbeiten und Trümmerbeseitigung in den Katastrophengebieten
2. Vorsortierung der Abfälle im ersten Zwischenlager
3. Zerkleinerung und Feinsortierung im zweiten Zwischenlager
4. Wiederverwertung oder Entsorgung in Deponien

In den vier Kommunen, die Gegenstand der Erhebungen waren, lag die Fortschrittsrate bei der Schuttentsorgung im Haushaltsjahr 2011 lediglich bei 10,4 %. Dort hatte man gerade erst mit der Verbringung der Abfälle aus den Katastrophengebieten in die Zwischenlager begonnen.

In der Präfektur Iwate wurden im Haushaltsjahr 2011 insgesamt 510.000 Tonnen Erdbebenschutt entsorgt. Davon wurden 300.000 Tonnen (59,2 %) zu Baumaterialien wie Betonkies und 40.000 Tonnen (7,8 %) zu Brennstoffen für die Zementherstellung verarbeitet. Bei 70.000 Tonnen (13,5 %) handelte es sich um recycelbare Metalle und 100.000 Tonnen (19,5 %) wurden verbrannt oder außerhalb der Präfektur entsorgt.

Somit wurden 80,5 % der 2011 Abfälle wiederverwertet bzw. recycelt. Gemäß dem Entsorgungsplan der Präfektur Iwate ist Erdbebenschutt soweit wie möglich als Baumaterial für den Wiederaufbau zu nutzen, während die verbleibenden Abfälle in Verbrennungsanlagen oder Deponien zu entsorgen sind. Da nur eine sehr begrenzte Anzahl von Deponien zur Verfügung steht, soll die Abfallmenge möglichst gering gehalten werden.

Bei den bis März 2014 umzusetzenden Entsorgungsplänen der Präfekturen Iwate und Miyagi zeigten sich einige Unklarheiten, u. a. in Bezug auf (1) die Entsorgung nicht brennbarer Materialien innerhalb des vorgegebenen Zeitrahmens, (2) den Bedarf an Baustoffen für öffentliche Wiederaufbauarbeiten, (3) die Bereitschaft der nicht betroffenen Kommunen zur Schuttabnahme sowie (4) die Bereitstellung von Deponien innerhalb der Präfekturen.

Für die Entsorgung außerhalb der Präfekturen – im Falle von Iwate eine Gesamtmenge von 320.000 Tonnen und im Falle von Miyagi 1 Million Tonnen – sind konkretere Regelungen mit den aufnahmebereiten Kommunen erforderlich. Auch die Suche nach geeigneten Endlagern innerhalb der Präfekturen ist eine schwierige Aufgabe. Beides bedarf daher einer kontinuierlichen staatlichen Unterstützung.

### **Erkenntnisse**

Bei Notunterkünften hat sowohl der Neubau als auch die Anmietung bestehenden Wohnraums jeweils Vor- und Nachteile. Um jedoch potenzielle Nachteile beim Neubau zu vermeiden, die Bereitstellung der Unterkünfte zu beschleunigen und Kosten einzusparen, sollte der Staat bestehende Wohnungen anmieten.

Zudem ist die Entsorgung von Erdbebenschutt und -trümmern in den stark betroffenen Präfekturen ein dringliches Problem. Sofern dort nur wenige Deponien über ausreichende Kapazitäten für die Entsorgung großer Schuttmengen verfügen, sollten die Präfekturen dazu angehalten werden, die Abfälle so weit wie möglich wiederzuverwerten bzw. zu recyceln und die Entsorgung durch vermehrte Verbringung der Abfälle in Kommunen außerhalb der Präfekturen zu beschleunigen.

### **Schlusswort**

Der japanische Rechnungshof hat weitere Prüfungen von Projekten zur Förderung des Wiederaufbaus nach dem Erdbeben durchgeführt. Schwerpunkt war die Frage, inwieweit die einzelnen Projekte zum gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wiederaufbau in den betroffenen Gebieten beitragen. Die Prüfungsergebnisse werden im November dieses Jahres im Jahresbericht über das Haushaltsjahr 2012 veröffentlicht.



# ISSAIs im Rampenlicht

vom Sekretariat des Komitees für fachliche Normen

## Wesentliche Grundsätze der staatlichen Finanzkontrolle

Am 18. Juni 2013 hat das Steuerungskomitee des INTOSAI-Komitees für fachliche Normen die neuen wesentlichen Prüfungsgrundsätze angenommen. Diese sind in früheren Ausgaben der *Zeitschrift* (siehe Ausgaben vom Oktober 2012 und Januar 2013) näher vorgestellt worden. Sie bilden den Kern der ISSAI und legen dar, wie die ISSAI als Prüfungsnormen bzw. als Grundlage für die Einführung nationaler Normen für die öffentliche Finanzkontrolle genutzt werden können. Im Oktober 2013 sollen die vier ISSAI mit den neuen Grundsätzen dem XXI. INCOSAI in Peking zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

*ISSAI 100: Allgemeine Grundsätze der staatlichen Finanzkontrolle* soll das neue Aushängeschild der INTOSAI bei der Stärkung der Finanzkontrolle und vorbildhafter Verfahrensweisen werden. Sie enthält eine Definition der staatlichen Finanzkontrolle sowie wesentliche Begriffe, Faktoren und Grundsätze für sämtliche Prüfungen im öffentlichen Sektor – gleich welcher Art oder in welchem Zusammenhang. Die Sichtweise aller INTOSAI-Mitglieder wurde berücksichtigt.

Die allgemeinen Grundsätze von ISSAI 100 werden in drei Bereichen durch weitere Grundsätze genauer ausgestaltet:

*ISSAI 200: Allgemeine Grundsätze der Prüfung der Rechnungsführung* gibt einen Überblick über die wesentlichen Merkmale, Faktoren und Grundsätze der Prüfung von Jahresrechnungen durch ORKB. Die Grundsätze entsprechen den Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (ISSAI 1000–1815, ISA mit INTOSAI-Anwendungshinweisen).

*ISSAI 300: Allgemeine Grundsätze der Wirtschaftlichkeitsprüfung* definiert die von der INTOSAI ausdrücklich anerkannten Grundsätze für die Prüfung der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit.

*ISSAI 400: Allgemeine Grundsätze der Prüfung der Einhaltung rechtlicher Normen* bietet einen Überblick über die wesentlichen Merkmale, Faktoren und Grundsätze der Recht- und Ordnungsmäßigkeitsprüfung durch ORKB.

Die vier Normen wurden von der Projektgruppe zur Harmonisierung der ISSAI (siehe <http://www.psc-intosai.org/psc/issai-harmonisation-project>) nach Maßgabe des förmlichen Verfahrens der INTOSAI erarbeitet. Im Kommentierungszeitraum vom 15. November 2012 bis 15. Februar 2013 gingen insgesamt 1216 Anmerkungen von 47 Rechnungshöfen bzw. sonstigen Stellen ein. Diese Kommentare lassen ein erfreulich hohes Maß an Engagement und Unterstützungsbereitschaft seitens der INTOSAI-Mitglieder erkennen und haben bedeutend zu den Entwurfsfassungen beigetragen. Die neuen ISSAI ersetzen die bestehenden Dokumente der Ebene 3 des ISSAI-Regelwerks und sind, wie auch die Kommentare, unter <http://www.issai.org> verfügbar

Weitere Informationen über die ISSAI sind auf der Website <http://www.issai.org> verfügbar.



# INTOSAI-

## *Gebergemeinschaft Kooperation*

### *Update*

## **Rohstoffindustrie – die Erschließung eines neuen Prüfungsfeldes**

vom INTOSAI-Sekretariat für Geberzusammenarbeit

Prüfungen im Bereich der Rohstoffindustrie – d. h. im Erdöl- und Erdgas- sowie im Bergbausektor – gewinnen zunehmend an Bedeutung, sowohl im Rahmen der Prüfungsmandate der nationalen Rechnungshöfe als auch auf internationaler Ebene, wo die Transparenz der Rohstoffgewinnung ein viel diskutiertes Thema ist. Laut der kürzlich von den Staats- und Regierungschefs der G8 verabschiedeten Erklärung von Lough Erne sollten „Unternehmen der Rohstoffindustrie über Zahlungen an alle Staaten Bericht erstatten – und die Staaten ihrerseits sollten Einnahmen von solchen Unternehmen offenlegen“. Außerdem sollten „Bodenschätze legal gefördert und nicht aus Konfliktgebieten erbeutet werden.“<sup>1</sup>

Fünf Milliarden Menschen leben in rohstoffreichen Ländern. Die Rohstoffindustrie generiert einen Bruttojahresumsatz von rund 3,5 Billionen USD, was etwa 5 % des weltweiten Bruttoinlandsprodukts entspricht. Ein beträchtlicher Teil davon sind öffentliche Mittel. So befindet sich beispielsweise die globale Erdölproduktion zu ungefähr 70 % in der Hand staatlicher Unternehmen.<sup>2</sup> Bei deren Prüfung sollten die ORKB je nach geltendem Rechtsrahmen und Prüfungsmandat eine zentrale Rolle übernehmen.

Durch verantwortungsbewusstes Verwaltungshandeln sollte sichergestellt werden, dass die Nutzung natürlicher Rohstoffe der gesamten Gesellschaft zugutekommt. In vielen Ländern stehen jedoch Einnahmen aus dem Erdöl-, Erdgas- und Bergbausektor in Zusammenhang mit Armut, Korruption und Konflikten. Diese negativen Auswirkungen des Reichtums an Bodenschätzen werden oft begünstigt durch mangelnde Rechenschaftspflicht und Transparenz bei Verträgen und Zahlungsverkehr zwischen Privatunternehmen und dem Staat sowie bei staatlichen Einnahmen aus diesen Unternehmen. Die nationalen Rechnungshöfe spielen bei der öffentlichen Finanzkontrolle der Rohstoffindustrie eine sehr unterschiedliche Rolle und nutzen eine Vielzahl von Prüfungsarten. Mehrere ORKB haben Schulungsbedarf über den

<sup>1</sup> [http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatistischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/g8-lough-erne-erklaerung-de.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3de.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=3](http://www.bundesregierung.de/Content/DE/StatistischeSeiten/Breg/G8G20/Anlagen/g8-lough-erne-erklaerung-de.pdf?__blob=publicationFile&v=3de.pdf?__blob=publicationFile&v=3)

<sup>2</sup> Le monde diplomatique (2012): Geopolitical atlas. Mondes émergents. Paris/Berlin.

Sektor sowie an Erfahrungsaustausch über einschlägige Prüfungen zum Ausdruck gebracht. Die Rohstoffwirtschaft war bereits Gegenstand verschiedener Initiativen der internationalen Gemeinschaft der Rechnungshöfe.

Bei seiner fünften Sitzung im Oktober 2012 beschloss das Steuerungskomitee der INTOSAI-Geberzusammenarbeit, sich diesem Wissensdefizit zu widmen und Informationen über die Prüfung der Rohstoffindustrie zu sammeln. Das AFROSAI-E-Sekretariat und das Sekretariat für INTOSAI-Geberzusammenarbeit wurden mit einer Umfrage zur Beteiligung von ORKB an Verwaltungsfragen des Rohstoffsektors beauftragt. Ein Fragebogen wurde weltweit an 26 Rechnungshöfe rohstoffreicher Länder versandt.<sup>3</sup> Die eingegangenen Antworten von 17 Rechnungshöfen flossen in den Sachstandsbericht *Audit of Extractive Industries. The Role of Supreme Audit Institutions* ein, der in Kürze unter <http://www.idi.no> verfügbar sein wird. Er informiert über Erfahrungen, vorbildhafte Verfahren, Aufgaben und Anforderungen in Bezug auf diese Prüfungen.

Wenngleich Mandatsumfang und Erfahrung im Zusammenhang mit Prüfungen der Rohstoffwirtschaft sehr unterschiedlich sind, werden für ein optimales Prüfungsverfahren fundierte Kenntnisse und Sachverstand in diesem Sektor übereinstimmend als notwendig erachtet, zugleich jedoch als Herausforderung angesehen. Insgesamt zeigen die Erhebungsergebnisse, dass Prüfungen der Rohstoffindustrie aus Sicht der öffentlichen Finanzkontrolle einen Nutzen bieten. Wenngleich u. U. Überschneidungen – z. B. mit Prüfungen öffentlicher Einnahmen sowie IT- und Umweltprüfungen – bestehen, ist spezifisches Fachwissen erforderlich. Der Umfrage zufolge sollten Prüfungsmandat und -kapazität der ORKB mindestens folgende Aspekte abdecken:

- Erhebung (Berechnung und Zahlung) öffentlicher Einnahmen aus der Rohstoffwirtschaft,
- sämtliche sektorbezogene Investitionen aus öffentlichen Mitteln sowie
- die staatliche Aufsichtsfunktion im Rohstoffsektor.

Aus den Antworten geht ein beträchtlicher Qualifizierungsbedarf hervor. Durchgängig wird Interesse an fachlichem und Erfahrungsaustausch bekundet, ebenso wie Bedarf an Unterstützung im Fortbildungsbereich sowie breiteren Kenntnissen über die Verwaltungsstrukturen des Sektors und fachliche Fragen wie die Bewertung von Umweltrisiken. Dies gilt für alle Prüfungsarten. Zudem zeigt die Auswertung weiteren Informationsbedarf in Bezug auf Arbeitshilfen sowie Kommunikationswege und Abstimmungsaktivitäten innerhalb von INTOSAI bzw. mit betreffenden externen Interessenträgern.

---

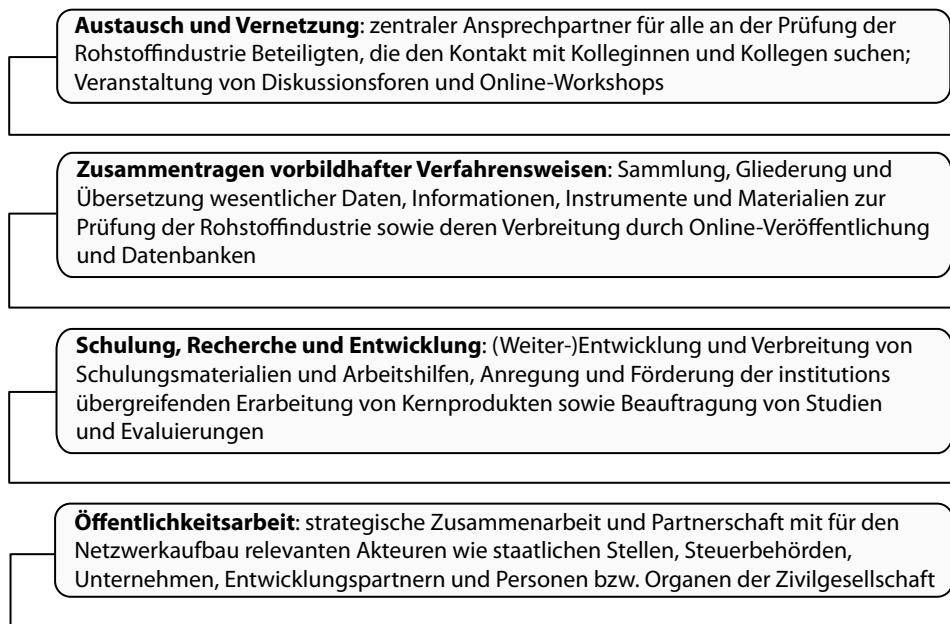
<sup>3</sup> Die Definition als „rohstoffreich“ erfolgte anhand der absoluten Menge nachgewiesener natürlicher Bodenschätze gemäß der US-amerikanischen Agentur für Energiestatistik (<http://www.eia.gov>) sowie dem statistischen Jahresbericht von BP über die weltweite Energiesituation vom Juni 2012 (<http://www.bp.com/Statistical-Review-2012.pdf>).

Im Berichtsentwurf werden drei mögliche Ansätze beschrieben:

- ein Schulungsprogramm für ORKB, die Prüfungen auf diesem Gebiet durchführen oder planen, ausgehend von dem in den Fragebögen angegebenen Bedarf,
- eine Plattform zum fachlichen Austausch für Rechnungshöfe und ggf. weitere Interessenträger sowie
- eine INTOSAI-interne institutionelle Anlaufstelle, die auch die Öffentlichkeitsarbeit in internationalen Foren leisten und koordinieren könnte.

Ein auf den ermittelten Bedarf abgestimmtes Qualifizierungsprogramm würde nicht nur die Vertiefung der fachlichen und juristischen Kenntnisse verschiedener Themenaspekte beinhalten, sondern auch den Aufbau strategischer Partnerschaften zwischen den INTOSAI-Regionen und anderen mit der Stärkung der Verwaltungsstrukturen der Rohstoffindustrie befassten Institutionen (z. B. der Rohstoff-Transparenzinitiative EITI). Weitere Inhalte wären die Entwicklung von Leitfäden sowie Schulungsmaterialien und -maßnahmen. Das Programm könnte zudem als Bindeglied zu einem Expertennetzwerk für in diesem Bereich tätiges Prüfungspersonal dienen. Die Idee für ein solches Netzwerk wurde erstmals bei einem von AFROSAI-E ausgerichteten Seminar im Frühjahr 2013 vorgebracht. Abbildung 1 zeigt dessen mögliche Funktionen:<sup>4</sup>

#### Abbildung 1: Funktionen eines Expertennetzwerks



<sup>4</sup> Teilnehmer waren u. a. die Rechnungshöfe Brasiliens, Kenias, Mosambiks, der Niederlande, Norwegens, Sierra Leones, Ugandas und Sambias sowie AFROSAI-E und das Sekretariat für INTOSAI-Geberzusammenarbeit.

Neben dem Netzwerk und dem Qualifizierungsprogramm könnte die Schaffung einer institutionellen Anlaufstelle für die Prüfung des Rohstoffsektors innerhalb von INTOSAI von Vorteil sein, die auch für die Pflege des Netzwerks zuständig sein könnte. Wo ein solches Netzwerk und andere Ansätze am besten in der INTOSAI-Struktur verankert werden können, ist noch nicht abschließend geklärt.

Weitere Informationen sind erhältlich beim Sekretariat für INTOSAI-Geberzusammenarbeit unter *intosai.donor.secretariat@idi.no*.

## Sitzung des Unterkomitees 3 des Komitees für den Ausbau der Sachkompetenzen in Bratislava



Unterkomitee 3 des Komitees für den Ausbau der Sachkompetenzen, zuständig für die Förderung von Best Practices und Qualitätssicherung durch freiwillige Peer Reviews, kam am 13./14. Juni 2013 in Bratislava erstmalig unter slowakischem Vorsitz zusammen. Vertreten waren die ORKB von Bangladesch (Vizevorsitz des Unterkomitees), Österreich (zugleich Vertretung des INTOSAI-Generalsekretariats), Estland, Deutschland, Polen und Ungarn sowie der Europäische Rechnungshof, die OECD und IDI. Auch der Vizepräsident der Eidgenössischen Finanzkontrolle nahm an der Sitzung teil.



Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Sitzung des Peer-Review-Unterkomitees im Juni 2013 diskutierten Ansätze zur Bewertung, Dokumentation und Bekanntmachung von Peer-Review-Unterlagen sowie zur Schaffung eines Peer Review förderlichen Umfelds.

Der Leiter des slowakischen Rechnungshofes, Ján Jasovský, unterstrich in seiner Eröffnungsrede die Bedeutung von Peer Reviews für die INTOSAI-Gemeinschaft. Peer Reviews dienen als Plattform für den Meinungs- und Erfahrungsaustausch zwischen den beteiligten Partnerrechnungshöfen und als Instrument zur Verbesserung der Prüfungsqualität. Als Antwort auf die Frage „Wer prüft den Prüfer?“ stärken ORKB die Wirksamkeit, Glaubwürdigkeit und Transparenz von INTOSAI selbst und signalisieren anderen internationalen Organisationen, dass ORKB mit gutem Beispiel vorangehen, indem sie sich freiwillig einer Bewertung durch Dritte unterziehen.

Auf der Tagesordnung standen Themen des Strategischen *Plans 2011–2016 der INTOSAI*, wie z. B. die weitere Bewertung, Dokumentation und Bekanntmachung von Peer-Review-Dokumenten sowie die Schaffung eines Peer Review förderlichen Umfelds. Darüber hinaus wurden abgeschlossene Peer Reviews vorgestellt, z. B. vom schwedischen und Europäischen Rechnungshof sowie das OECD-Peer Review des chilenischen Rechnungshofes. Zudem wurde über zwei bevorstehende Peer Reviews der ORKB Bangladeschs und Indonesiens informiert.



Der IDI-Vertreter ging auf die Fortschritte beim einheitlichen Regelwerk zur Leistungsbemessung der ORKB ein. Der Vizepräsident der Eidgenössischen Finanzkontrolle, Michel Houissoud, sprach über die Berücksichtigung von Selbstbewertungs- und Prüfungsbewertungstools zu Beginn eines Peer Reviews und schlug einen neuen Ansatz zur Einbeziehung solcher Selbsteinschätzungen in die Peer-Review-Methodik vor.

Ein Sitzungsschwerpunkt war die Überarbeitung der ISSAI 5600, des *Peer-Review-Leitfadens*. Festgelegt wurden eine neue Gliederung und zusätzliche Inhalte sowie die für die betreffenden Passagen vorgesehenen Verfasser.

Der ungarische Rechnungshof trat der bisher aus Deutschland, Polen und der Slowakei bestehenden Arbeitsgruppe zur Überarbeitung der ISSAI 5600 bei. Außerdem stellte der Leiter des slowakischen Rechnungshofes, Jasovský, einen Bericht über die Sitzung des Steuerungskomitees des CBC (am 21. Juni 2013 in Rabat, Marokko) sowie einen aktualisierten Arbeitsplan für das Unterkomitee für 2012–2016 vor und skizzierte die Vorstellung des Unterkomitees beim bevorstehenden XXI. INCOSAI in Peking.

Weitere Informationen sind bei Annamaria Vizikova unter [annamaria.vizikova@nku.gov.sk](mailto:annamaria.vizikova@nku.gov.sk) erhältlich.

## Sitzung der Arbeitsgruppe Umweltprüfung in Estland

An der vom Rechnungshof Estlands ausgerichteten 15. Sitzung der INTOSAI-AG Umweltprüfung vom 3. bis 6. Juni 2013 in Tallinn nahm eine Rekordanzahl von 70 Rechnungshöfen teil. Unter den insgesamt 158 Delegierten waren auch 15 Leiter von ORKB sowie Vertreter internationaler Organisationen.



Delegierte bei der 15. Plenarsitzung der AG vom 3. – 6. Juni in Tallinn, Estland. Während der 4-tägigen Sitzung wurden besondere Herausforderungen bei Umweltprüfungen erörtert und neueste Entwicklungen vorgestellt.

An insgesamt vier Sitzungstagen stellten 30 Rechnungshöfe ihre jüngsten Prüfungserfahrungen vor als Beitrag zur Diskussion über Anfragen und Erfolge bei Umweltprüfungen. Fachleute aus estnischen Institutionen, dem Europäischen Rechnungshof, der kanadischen Stiftung für Forschung und Bildung sowie von IDI und UNEP befassten sich mit aktuellen Entwicklungen der Umweltprüfungen. Für eine künftige Zusammenarbeit mit UNEP wurde der Grundstein gelegt. Sie soll durch die Unterzeichnung einer gemeinsamen Absichtserklärung besiegelt werden.

Folgende von 2011 bis 2013 in Englisch erstellte Arbeitshilfen und Studien der AG Umweltprüfung wurden im Plenum verabschiedet:

- *Addressing Fraud and Corruption Issues When Auditing Environmental and Natural Resource Management: Guidance for Supreme Audit Institutions* (ORKB Norwegen)
- *Auditing Water Issues: An Examination of SAI's Experiences and the Methodological Tools They Have Successfully Used* (ORKB der Vereinigten Staaten von Amerika)
- *Sustainability Reporting—Concepts, Frameworks and the Role of Supreme Audit Institutions* (ORKB Finnland)
- *Impact of Tourism on Wildlife Conservation* (ORKB Lesotho und ORKB Tanzania)
- *Environmental Issues Associated with Infrastructure Development* (ORKB des Vereinigten Königreichs)
- *Environmental Data: Resources and Options for Supreme Audit Institutions* (ORKB Kanada und Canada and ORKB der Vereinigten Staaten von Amerika)
- *Land Use and Land Management Practices in Environmental Perspective* (ORKB Marokko)

Zur erfolgreichen Fertigstellung dieser Dokumente haben über 40 Rechnungshöfe als Projektleiter und Unterkomitee-Mitglieder beigetragen, so dass die Unterlagen nun auf der Website der AG zur Verfügung stehen.

Das Plenum hat auch den Arbeitsplan der AG Umweltprüfung für 2011 bis 2013 beschlossen und die anwesenden Rechnungshöfe sagten ihre Beteiligung an künftigen Studien, u. a. zu folgenden Themen, zu:

- erneuerbare Energien
- Energieeinsparungen
- Umweltgutachten
- Meeresumwelt
- marktorientierte Instrumente der Umweltpolitik
- Förderung des Umweltbewusstseins der ORKB
- Erhöhung der Qualität und Wirksamkeit von Umweltprüfungen
- Aktualisierung der Arbeitshilfen der AG von 2004 zur Prüfung der Abfallwirtschaft
- Überarbeitung der vier ISSAI zur Umweltprüfung

- ISSAI 5110: *Leitfaden für die Durchführung von Prüfungen mit umweltbezogenen Themenstellungen*, 2001
- ISSAI 5120: *Umweltprüfung und Prüfung der Ordnungsmäßigkeit*, 2004
- ISSAI 5130: *Nachhaltige Entwicklung: Die Rolle Oberster Rechnungs- und Kontrollbehörden*, 2004
- ISSAI 5140: *Möglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Obersten Rechnungskontrollbehörden bei der Prüfung internationaler Umweltabkommen*, 1998



Der derzeitige und der künftige Vorsitzende der INTOSAI-AG Umweltprüfung, Dr. Alar Karis und Dr. Ali Masykur Musa.

13 Rechnungshöfe haben sich bereit erklärt, an der Leitung der o. g. Projekte mitzuwirken – dies zeigt, dass für die AG-Mitglieder eine spannende Arbeitsphase bevorsteht. In Kürze werden sie den indonesischen Rechnungshof als neuen Vorsitzenden begrüßen. Beim XXI. INCOSAI im Oktober in Peking wird der estnische Rechnungshof nach sechs erfolgreichen Jahren den Vorsitz offiziell abgeben.

Die Unterlagen der 15. Sitzung der AG Umweltprüfung stehen unter <http://www.environmental-auditing.org> zur Verfügung.

## **11. Sitzung der ARABOSAI-Generalversammlung in Kuwait**

Bei der 11. Sitzung der Generalversammlung vom 23. bis 27. Juni in Kuwait-Stadt verabschiedeten die ARABOSAI-Mitglieder eine 3-Jahres-Strategie zur

Korruptionsbekämpfung und zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Mittelverwaltung in den arabischen Staaten.

Im Hinblick auf diese Ziele beschlossen die ARABOSAI-Mitglieder verschiedene Vorhaben, u. a. einen Aktionsplan, den Haushalt sowie ein Forschungs- und Schulungsprogramm zur Erhöhung der Wirtschaftlichkeit der öffentlichen Finanzkontrolle im arabischen Raum.

Bei der Generalversammlung wurde zudem eine Reihe von Empfehlungen verabschiedet. Sie waren aus der Erörterung und Auswertung der Länderpapiere zu den drei Hauptthemen des vorherigen ARABOSAI-Arbeitsplans hervorgegangen und betrafen die Rolle der ORKB (1) bei der Prüfung der staatlichen Haushalts- und Vermögensrechnung, (2) bei elektronischen Transaktionen sowie (3) bei der Sicherstellung tragfähiger Staatsfinanzen.



Die Leiter der Delegationen mit dem Kronprinzen von Kuwait, Scheich Nawaf Al-Ahmad Al-Jaber Al-Sabah, bei der 11. ARABOSAI-Generalversammlung vom 23. bis 27. Juni in Kuwait-Stadt.

Im Laufe der dreitägigen Sitzung wurde der Rechnungshof von Kuwait zum neuen ARABOSAI-Präsidenten gewählt. Abdulaziz Yusef Al-Adsani wird der ARABOSAI-Generalversammlung für die nächsten drei Jahre vorsitzen. Erster Vertreter Al-Adsanis wurde der Leiter des saudi-arabischen Rechnungshofes, Osama Jafar Faqeeh, und zweiter Vertreter der Leiter des irakischen Rechnungshofes, Abdul Basit Turki Said.

Als neue Präsidiumsmitglieder wurden Ägypten, Bahrain, der Libanon und Marokko gewählt.

Parallel zur Generalversammlung richtete der kuwaitische Rechnungshof die 48. und 49. Sitzung des ARABOSAI-Präsidiums aus.

Die nächste ARABOSAI-Generalversammlung findet im Jahr 2016 im Irak statt.

## 10. Sitzung des AFROSAI-E-Präsidiums

Vom 6. bis 10. Mai 2013 fand im Sugar Beach Hotel in Flic en Flac auf der Insel Mauritius die 10. Sitzung des Präsidiums der AFROSAI-E statt.

INTOSAI umfasst entsprechend der beteiligten Kontinente mehrere Regionale Arbeitsgruppen, wobei AFROSAI, die Arbeitsgruppe Afrikas, in drei Sprachgruppen untergliedert ist: Englisch (AFROSAI-E), Arabisch (AFROSAI-A) und Französisch (AFROSAI-F oder CREFIAF). AFROSAI-E hat 24 Mitgliedstaaten: 22 englischsprachige Länder aus den Regionen Afrikas südlich der Sahara sowie zwei portugiesischsprachige Länder (Angola und Mosambik). Jüngstes Mitglied von AFROSAI-E ist der Südsudan.

An der AFROSAI-E-Präsidiumssitzung nahmen 90 Delegierte teil. Neben 19 Leitern von Rechnungshöfen der Mitgliedstaaten befanden sich unter ihnen Vertreter des AFROSAI-E-Sekretariats, IDI, des schwedischen, niederländischen, norwegischen und Europäischen Rechnungshofs sowie aus Kanada und Luxemburg.

Im Verlauf der Sitzung wurden die Delegierten über aktuelle Aktivitäten der Rechnungshöfe in der Region und weltweit sowie über die jüngsten Entwicklungen in der öffentlichen Finanzkontrolle unterrichtet. Der Präsident des schwedischen Rechnungshofes, Ian Landahl, und Josephine Mukomba vom AFROSAI-E-Sekretariat berichteten über die ISSAI-Umsetzung in der Region im Rahmen der IDI ISSAI-Umsetzungsinitiative. Gijs DeVries vom Europäischen Rechnungshof informierte über die Tätigkeiten der INTOSAI-Arbeitsgruppe über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe, die fünf ISSAI erarbeitet hat. Sobald diese offiziell verabschiedet sind, werden sie dazu beitragen, eine wirksamere, besser nachvollziehbare und transparentere Hilfeleistung zu fördern.



Teilnehmer und Teilnehmerinnen der 10. Sitzung des AFROSAI-E-Präsidiums vom 6. bis 10. Mai in Mauritius. Gijs DeVries vom ERH informierte die Delegierten über die Tätigkeiten der INTOSAI-Arbeitsgruppe über die Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe.

Hauptthema der Sitzung war die Öffentlichkeitsarbeit gegenüber Interessenträgern der öffentlichen Finanzkontrolle. Während Berit Mork (norwegischer Rechnungshof) über externe Informationspolitik sprach, ging Magnus Lindell (schwedischer Rechnungshof) auf Verbesserungsmöglichkeiten der internen Kommunikation ein.

Frau Mukomba hielt einen Vortrag über die Beziehungen zwischen ORKB und dem Rechnungsprüfungsausschuss (RPA) als einem der Hauptinteressenträger der externen Finanzkontrolle. Dabei erläuterte sie eine besondere Arbeitshilfe für die Zusammenarbeit mit dem RPA, die in der Region verteilt wurde, und stellte Qualifizierungsmaßnahmen zur Vorbereitung erfahrener Rechnungshof- bzw. Ausschussmitglieder auf die Tätigkeit als Verbindungsbeamte zum Parlament vor. Zwei Vertreter des AFROSAI-E-Sekretariats gingen auf die Fortschritte der Führungskräfteentwicklungsprogramme in der Region ein.

Darüber hinaus befasste sich das Präsidium mit einer neuen Satzung und neuen Vorschriften für AFROSAI-E, dem gemeinsamen Jahresbericht 2012, der Personalstruktur des Sekretariats, dem Haushalt und dem Arbeitsplan sowie dem Tätigkeitsbericht der Mitgliedstaaten gemäß dem Institutionellen Qualifizierungsrahmen.

Zum Abschluss der Sitzung wurden mehreren Delegierten, u. a. dem Leiter des Rechnungshofes von Mauritius, Ehrenabzeichen verliehen.

Weitere Informationen sind beim AFROSAI-E-Sekretariat unter [afrosai-e@agsa.co.za](mailto:afrosai-e@agsa.co.za) erhältlich.

## Neues von OLACEFS

### Multilaterale Aktivitäten

Am 13. Juni 2013 kam der Präsident der OLACEFS und des brasilianischen Rechnungshofes, Minister Augusto Nardes, zu einem Treffen mit dem Präsidenten der Europäischen Kommission, José Manuel Durão Barroso, im Kommissionsbüro in Brüssel zusammen. Nardes wurde begleitet vom Präsidenten des Rechnungshofes von Paraguay, Oscar Rubén Velázquez.

Nardes und Barroso erörterten die Kernpunkte des aktuellen Arbeitsplans der OLACEFS und insbesondere die Initiativen für abgestimmte Prüfungen. Nardes erläuterte außerdem kurz das Projekt zu vorbildhaften Verfahrensweisen für öffentliches Verwaltungshandeln, das vom brasilianischen Rechnungshof und der OECD unter Beteiligung einiger anderer ORKB, einschließlich der EU-Rechnungshöfe, erarbeitet werden soll. Die Umsetzung des Projekts erfolgt auf Wunsch der OECD, um den Beitrag der externen Finanzkontrolle zu verantwortungsbewusstem öffentlichem Verwaltungshandeln zu stärken.



v.l.n.r.: Der Präsident des Rechnungshofes von Brasilien sowie der OLACEFS, Augusto Nardes, der Präsident der Europäischen Kommission, José Manuel Durão Barroso, und der Präsident des Rechnungshofes von Paraguay, Oscar Rubén Velázquez, am 13. Juni in Brüssel. Thema ihres Treffens waren u. a. abgestimmte Prüfungsvorhaben.

Ebenfalls am 13. Juni besuchte Nardes, in Begleitung von Velázquez sowie des brasilianischen Botschafters in Brüssel, André Mattoso Amado, den belgischen Rechnungshof und erörterte mit dessen Präsidenten, Philippe Roland, die fachliche Zusammenarbeit zwischen beiden ORKB. Schwerpunkt der Gespräche waren die aktuellen Kooperationsinitiativen zwischen OLACEFS und EUROSAI.

### **OLACEFS und CAROSAI unterzeichnen Absichtserklärung**

Am 4. Juli 2013, dem Vortag der 55. Sitzung des OLACEFS-Steuerungskomitees, fand ein bilaterales Treffen zwischen OLACEFS und CAROSAI statt. Zu den OLACEFS-Teilnehmern zählten u. a. OLACEFS-Präsident Nardes und der OLACEFS-Generalsekretär, Dr. Ramiro Mendoza Zúñiga.

Ziel der Sitzung war die Förderung der Entwicklung sowie der Zusammenarbeit beider Regionalgruppen, insbesondere in folgenden Bereichen:

1. Gemeinsame regionale Qualifizierungsinitiativen im Hinblick auf Aufsichts- und Prüfungstätigkeit sowie Diagnose institutioneller Schwachstellen
2. Qualifizierungsmaßnahmen und -projekte für das Personal der Mitglieds-ORKB

Der zweite Punkt beinhaltet die Zusammenarbeit bei Seminaren, Fortbildungen und Veröffentlichungen beider Regionalgruppen, auf regelmäßiger Basis bzw. bei entsprechendem Bedarf der jeweiligen Länder.

CAROSAI wurde vertreten durch die Leiterin des Rechnungshofes von Belize, Dorothy Ann Smith Bradley, sowie den Leiter des Rechnungshofes der Kaimaninseln,

Alastair Swarbrick. Swarbrick stellte die Tätigkeiten und Funktionsweise der CAROSAI vor und zum Abschluss des Treffens unterzeichneten die Vertreter beider Gruppen eine Absichtserklärung zur Schaffung weiterer Möglichkeiten für gegenseitigen Austausch und Zusammenarbeit.

### **Sitzung des OLACEFS-Präsidiums in Honduras**

Am 5. Juli 2013 fand in Tegucigalpa die vom Rechnungshof von Honduras ausgerichtete 55. Sitzung des OLACEFS-Steuerungskomitees statt.

Unter den Teilnehmern waren u. a. der Präsident des brasilianischen Rechnungshofes und der OLACEFS, Minister Nardes, sowie Vertreter und Vertreterinnen der ORKB Chiles, Paraguays, Uruguays und von Honduras – allesamt Mitglieder des Steuerungskomitees. Außerdem nahmen Delegierte der Rechnungshöfe Kolumbiens, Costa Ricas, Kubas und Perus sowie der CAROSAI an der Veranstaltung teil

Bei der Sitzung wurden der strategische Plan für die zweite Stufe des regionalen OLACEFS-GIZ-Programms sowie Änderungen an den jährlichen Arbeitsplänen der OLACEFS-Organe und -Arbeitsgruppen verabschiedet. Darüber hinaus wurde die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Prüfung öffentlicher Bauvorhaben beschlossen.



Teilnehmer und Teilnehmerinnen der OLACEFS-Sitzung am 5. Juli in Tegucigalpa, Honduras. Das Präsidium verabschiedete einen strategischen Plan und beschloss die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Prüfung öffentlicher Bauvorhaben.

Das beim chilenischen Rechnungshof angesiedelte OLACEFS-Generalsekretariat legte Daten zur Haushaltslage der Organisation vor. Weitere Maßnahmen zur Förderung



des gegenseitigen Austauschs wurden erörtert und die erste Ausgabe der halbjährlich erscheinenden OLACEFS-Zeitschrift wurde herausgegeben.

Gegenstand der Gespräche war die jüngste Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen zur Beschaffung von Geldmitteln für die Ausweitung der laufenden Tätigkeiten. Weitere Schwerpunkte waren Treffen mit der Organisation Amerikanischer Staaten, der Weltbank, der Interamerikanischen Entwicklungsbank, der EUROSAT, der EU sowie den Vereinten Nationen und einigen ihrer Sonderorganisationen.

Zusätzliche Informationen sind bei OLACEFS unter *olacefs@tcu.gov.br* erhältlich.

## Überregionales IDI-Programm zur Prüfung von Staatsschulden

Die IDI hat ein überregionales Qualifizierungsprogramm zur Prüfung von Staatsschulden geschaffen, dessen Schwerpunkt auf der Stärkung der Überwachung der Staatsverschuldung sowie der Prüfung von Kreditvergabe bzw. -aufnahme liegt.

Im Rahmen des Programms wird die IDI mit der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung (UNCTAD), der INTOSAI-Arbeitsgruppe für Staatsschulden (WGPD) sowie dem Forschungs- und Ausbildungsinstitut der Vereinten Nationen (UNITAR) zusammenarbeiten. Die Finanzierung erfolgt durch den norwegischen Staat.

Ziel ist die bessere Qualifizierung für eine gründliche und wirksame Prüfung von Systemen der Kreditvergabe und -aufnahme. Dadurch kann zu einer effektiveren staatlichen Darlehens- und Verschuldungspolitik beigetragen und die Haushaltstransparenz bei der öffentlichen Schuldenverwaltung erhöht werden.

Das Programm richtet sich sowohl an Rechnungshöfe von Entwicklungs- als auch von Industrieländern. Es wird zunächst in Englisch und Spanisch angeboten für ORKB der ASOSAI, AFROSAI-E, CAROSAI, PASAI und OLACEFS sowie einiger großer Geberländer.

In der ersten Programmphase (2013–2014) werden als Anleitung integrierte Lernansätze entwickelt mittels E-Learning, Workshops und Pilotprüfungen. Ein Online-Basis-Seminar (gestützt auf UN-Grundsätze und Prüfungsverfahren) wird durch anschließende Prüfungsplanungsworkshops und Pilotprüfungen ergänzt.

In der zweiten Phase (2014–2015) werden die Prüfungsergebnisse ausgewertet und Rückmeldungen zur Wirksamkeit der UN-Grundsätze aus Nehmer- und Gebersicht eingeholt. Davon ausgehend sollen bestehende IDI-/WGPD-Leitlinien sowie die ISSAI zur Prüfung von Staatsschulden aufeinander abgestimmt und angepasst werden.

Eine Gruppe internationaler Prüferinnen und Prüfer mit langjähriger Erfahrung auf diesem Gebiet wird im Bereich Vermittlungs- und Verhandlungskompetenz geschult. Um das gewonnene Fachwissen auf breiterer Ebene bekanntzumachen, soll zudem ein Handbuch mit Ergebnissen der Pilotprüfungen herausgegeben werden.

Für die dritte Phase (2015 – 2016) ist die Einrichtung eines Expertennetzwerks zum regelmäßigen Informationsaustausch vorgesehen. Darüber hinaus ist vorgesehen, die Zwischenergebnisse und Erfahrungen zu evaluieren.

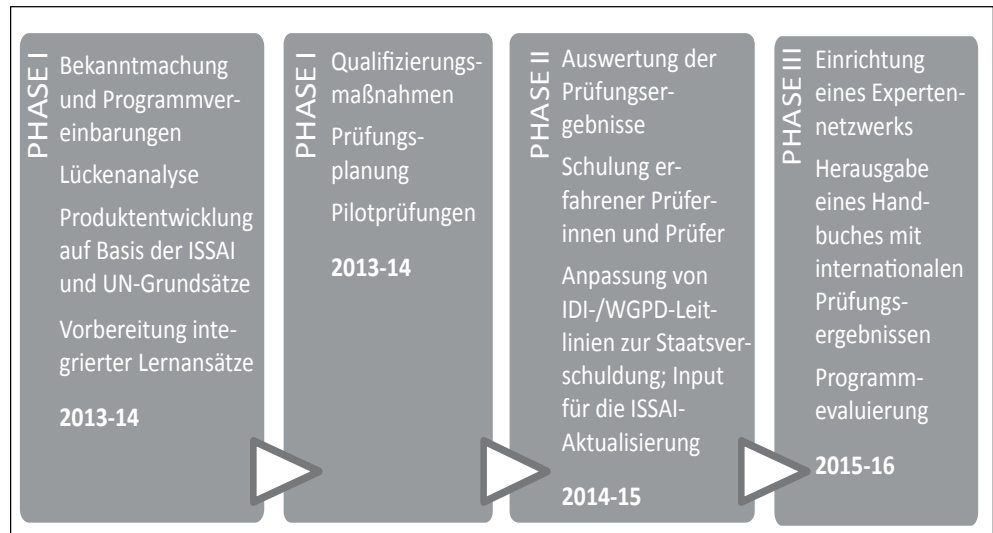
Abbildung 1 veranschaulicht die Programmstrategie.

## IDI UPDATE



Diese Rubrik informiert über aktuelle Aktivitäten und Programme der INTOSAI-Entwicklungsinitiative (IDI). Weitere Informationen über IDI sowie über neue Entwicklungen im Zeitraum zwischen dem Erscheinen von zwei Ausgaben der *Zeitschrift* sind auf der IDI-Website unter <http://www.idi.no> erhältlich.

**Abbildung 1: Programmstrategie**



Das Programm wurde bei einer internationalen Sitzung am 20. und 21. Juni 2013 in Genf eingeführt. An den Gesprächen nahmen neben Vertreterinnen und Vertretern von UNCTAD, WGPD und UNITAR sowie einschlägigen Fachleuten Beamte der Führungsebenen von sieben Rechnungshöfen – Brasilien, Honduras, Kenia, Mexiko (zugleich WGPD-Vorsitz), Südafrika, Nepal und Indien – teil.

Es wurden neueste Erfahrungen bei der Prüfung von Staatsschulden vorgestellt und Hauptrisiken im Zusammenhang mit öffentlicher Schuldenverwaltung sowie Fragen der Nachhaltigkeit erörtert. Fachleute diskutierten über die rechtlichen Auswirkungen der Kreditvergabe und -aufnahme sowie über die Rolle der Finanzkontrolle bei der Stärkung des Schuldenmanagements vor der Kreditaufnahme und während der Kreditlaufzeit. Die beteiligten Rechnungshöfe unterzeichneten entsprechende Vereinbarungen.

## ISSAI-Umsetzungsinitiative (3i-Programm)

### Arbeitstreffen zur Erstellung des ISSAI-Abschlussprüfungs-Handbuchs

Eine Gruppe von Fachleuten und Mentoren der Rechnungshöfe Kanadas, Estlands, der Vereinigten Arabischen Emirate, Bhutans, Jamaikas, Tansanias, der Cookinseln und der Philippinen kam vom 20. Mai bis 7. Juni 2013 in Oslo zusammen, um das Abschlussprüfungs-Handbuch sowie Schulungssoftware und -materialien für einen E-Learning-Kurs mit dem Titel „Umsetzung der ISSAI zur Prüfung der Rechnungsführung“ zu erarbeiten. Dabei handelt es sich um den zweiten Teil des ISSAI-Zertifizierungsprogramms.

Der E-Learning-Kurs wird vom 29. Juli bis 13. September 2013 auf einer Plattform des UNITAR zur Verfügung gestellt.

## **Planungstreffen für die Zusammenarbeit bei ISSAI-basierten Wirtschaftlichkeitsprüfungen der Staatsverschuldung (PASAI)**

Im Rahmen des 3i-Programms fördert IDI die an den ISSAI orientierte Prüfungszusammenarbeit auf regionaler Ebene. Die Bedeutung einer soliden Strategie zur staatlichen Schuldenverwaltung – sowie zuverlässiger Risikomanagementverfahren – für die Nachhaltigkeit und Haushaltsstabilität in der Region wurde von mehreren PASAI-Rechnungshöfen hervorgehoben. IDI unterstützt neun von ihnen (die Cookinseln, Fidschi, Samoa, Palau, die Föderierten Staaten von Mikronesien, deren Gliedstaaten Kosrae und Pohnpei sowie Guam und die Marshallinseln) bei der Durchführung von Wirtschaftlichkeitsprüfungen im Bereich der Staatsverschuldung nach Maßgabe der ISSAI.

Beim Planungstreffen vom 16. bis 22. Juli 2013 in Nadi, Fidschi, erarbeiteten Prüfungsteams Prüfungspläne auf der Basis von ISSAI 300 und 3000 zu Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Die angewandten Methoden stützen sich auf die vorläufige Fassung des *IDI-Handbuchs für die ISSAI-Umsetzung* in diesem Bereich sowie dem *Handbuch für Wirtschaftlichkeitsprüfungen der PASAI* (beide nur in Englisch verfügbar).

### **3i-Portal**

Weitere Informationen, Aktuelles und Produkte sind im 3i-Portal (<http://www.idicommunity.org>) verfügbar. Alle Rechnungshöfe sind herzlich eingeladen, den 3i-Expertennetzwerken beizutreten. Das am 27. Mai 2013 eröffnete Portal wurde von IDI in Zusammenarbeit mit dem Rechnungshof von Costa Rica entwickelt und bietet eine Plattform für 3i-bezogene Informationen, aktuelle Meldungen, Wissenstransfer und -bildung, Fachaustausch und Unterstützung. Insgesamt 191 Rechnungshöfen, 232 Teilnehmern des ISSAI-Zertifizierungsprogramms, 20 Mentoren und Experten sowie 20 anderen Organen, einschließlich des INTOSAI-Sekretariats sowie der INTOSAI-Komitees, -Unterkomitees und -Interessenträger, wurde die Mitgliedschaft im Portal angeboten. Bis Juli 2013 verzeichnete das Portal 2.039 Besucher aus 130 Ländern und 427 Downloads des Bewertungstools für die Einhaltung der ISSAI (iCAT). Alle Kooperationspartner des 3i-Programms – das Komitee für Fachliche Normen, dessen Unterkomitee sowie die betreffenden INTOSAI-Regionen – haben Materialien für das Portal zur Verfügung gestellt.

### **Vierte Prüfungszusammenarbeit im Bereich Anpassung an den Klimawandel und Katastrophenschutz**

Um Rechnungshöfe besser für künftige Wirtschaftlichkeitsprüfungen von Klima- und Umweltthemen zu qualifizieren, hat die PASAI im Jahr 2012 die vierte abgestimmte Prüfung im Bereich Anpassung an den Klimawandel und Katastrophenvorsorge auf den Weg gebracht.

Daran beteiligt sind die ORKB der Cookinseln, Fidschis, Palaus, Tuvalus, Samoas, der Salomonen, Tongas, der Föderierten Staaten von Mikronesien sowie von deren Gliedstaaten Kosrae und Pohnpei.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Abschlusstreffens der vierten gemeinsamen Wirtschaftlichkeitsprüfung zur Anpassung an den Klimawandel sowie zum Katastrophenschutz.

Zwischen Dezember 2012 und Juni 2013 haben die Prüfungsteams ihre Erhebungen abgeschlossen. Beim Abschlusstreffen vom 17. bis 22. Juni 2013 in Fidschi stellten sie mit Hilfe eines von der Asiatischen Entwicklungsbank unterstützten Experten sowie eines PASAI-Qualifizierungsberaters die Entwürfe ihrer Prüfungsberichte fertig.

### **Förderprogramm der IDI und des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen**

Im Jahr 2012 starteten IDI und das INTOSAI-Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen (CBC) ein vom britischen Ministerium für Internationale Entwicklung finanziertes gemeinsames Programm zur Bekanntmachung einschlägiger Leitfäden des Komitees sowie zur Förderung einer breiteren Teilnahme von Entwicklungsländern an den Sitzungen des CBC-Steuerungskomitees und -Unterkomitees.

Am 6./7. Juni 2013 fand in Tunis die Jahrestagung von Unterkomitee 1 des CBC statt, an der Rechnungshöfe aus zwölf Entwicklungsländern sowie acht INTOSAI-Regionen (u. a. zwei Sprachgruppen der AFROSAI) teilnahmen.

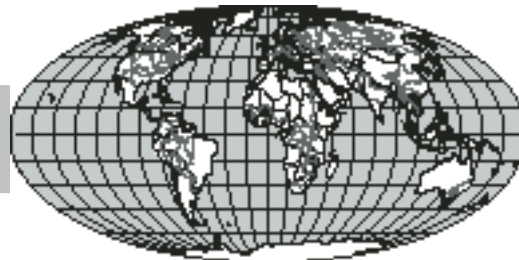
### **Kontaktadresse**

Für Rückfragen oder Hinweise zu einem der o. g. Themen wenden Sie sich bitte an IDI:

E-mail: *idi@idi.no*

Website: *http://www.idi.no*

# INTOSAI-Veranstaltungen 2013/2014



Oktober	November	Dezember
<p>14. EUROSAI WGEA Training Seminar on Fraud and Corruption, Prag, Tschechische Republik</p> <p>15.-17. 11. Treffen der EUROSAI AG für Umweltprüfung, Prag, Tschechische Republik</p> <p>18.-19. 6. Sitzung des Steuerungskomitee Kooperation INTOSAI-Gebergemeinschaft, Peking, China</p> <p>20. Treffen des Komitee für Fachliche Normen, Peking, China</p> <p>20. Treffen des Komitee für den Ausbau von Sachkompetenzen, Peking, China</p> <p>20. 2. Treffen des Komitee für Austausch von Wissen, Peking, China</p> <p>22. 64. Tagung des Präsidiums der INTOSAI, Peking, China</p> <p>22.-27. XXI. INCOSAI, Peking, China</p> <p>27. 65. Tagung des Präsidiums der INTOSAI, Peking, China</p>	<p>20.-22. Young EUROSAI, Rotterdam, Niederlande</p> <p>DWB 4th Meeting of the 10th ASOSAI Research Project, Russische Föderation</p>	<p>2.-5. ASOSAI Seminar, Hanoi, Vietnam</p> <p>4.-5. EUROSAI Seminar, Using the Performance Audit Guidelines to Improve Performance Audit in SAIs, Bonn, Deutschland</p> <p>9.-12. XXIII. Generalversammlung der OLACEFS, Santiago de Chile, Chile</p>
Januar	Februar	März
		<p>11.-12. Treffen der Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung, Berlin/Potsdam, Deutschland</p> <p>DWB 22. Commonwealth Auditors-General Konferenz, Malta</p>

DWB = Datum wird noch bekanntgegeben

*Anmerkung des Herausgebers:* Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regional-organisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe. Kontaktinformationen unter <http://www.intosai.org/regional-working-groups.html>